

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

176 (30.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718418)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementpreis 2 M 10 A, durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 M 50 A. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Platz 176 B. Formdruck-Anschluß: Postkassen Nr. 199, Exped. Nr. 66.

# Nachrichten

Verantwortl. Redakteur: Dr. phil. Hermann Oldenburg, Postk. 15 A, Poststr. 20 A. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Buchhändler, Peterstr. 26, Filiale Zanzigerstr. 20, F. Büttner, Poststr. 1, H. Gerdes, Poststr. 5, R. Schmidt, Poststr. 12, P. Wieders, Oldb., D. Sandtke, Zanzigerstr. 20, u. d. Postk. 15 A.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 176.

Oldenburg, Sonntag, 30. Juni 1912!

XXXVI. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

#### Die Teilnahme des Reichstanzlers.

Berlin, 29. Juni. Der Reichstanzler hat dem Grafen Zepelin in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Teilnahme an dem Unglück der „Schwaben“ ausgesprochen, mit der er selbst eine so unvergessliche Fahrt gemacht hat. Die Erörterung der Luft, auf welchem Gebiet Graf Zepelin so bahnbrechend gewirkt hat, könne durch einen derartigen Versuch, so schwer er auch empfunden wird, nicht mehr aufgehoben werden. Graf Zepelin hat dem Reichstanzler einen Besuch gemacht und ihm für die Teilnahme seinen Dank ausgesprochen.

#### Ein Banquet im Deutschen Hospital in London.

London, 29. Juni. Lordkanzler Salbane präsierte gestern einem Banquet, das abends für das Deutsche Hospital stattfand. Unter den Anwesenden befanden sich Freiherr Marschall v. Bieberstein, der deutsche Generalkonsul, die führenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie u. a. Die diesjährige Sammlung für das Deutsche Hospital übersteigt alle früheren Sammlungen und besitzet sich auf mehr als 100 000 M. Unter den Beiträgen befindet sich ein Geschenk Kaiser Wilhelms in Höhe von 4000 M und Kaiser Franz Josephs in Höhe von 2000 M. Nachdem Vorstand Dr. Schröder einen Trinkspruch auf Halbans ausgebracht hatte, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, ergriff dieser das Wort. „Ich habe“, sagte er, „einen beträchtlichen Teil meines Lebens zum Studium der deutschen Literatur, der deutschen Philosophie und der deutschen Institutionen verwendet, und bisher habe ich häufig Deutschland besuchen können, wenn auch nicht ganz unbeschadet, so doch mit voller Bequemlichkeit.“ Nach englischen Traditionen würde er, so lange er Großherzoglicher Bevollmächtigter sei, nicht außer Landes gehen können und würde warten müssen, bis die große gute Regierung, deren Mitglied er sei, wie andere menschliche Einrichtungen zu Fall käme. (Heiterkeit.) Ich habe den Trost, daß ich dann wieder Deutschland besuchen darf, für welches ich eine große Anhänglichkeit hege. — Beim Verlassen des Saales wurden Halbans feierliche Orationen dargebracht.

#### Wieder ein Flieger tot.

Mühlhausen im Elsaß, 29. Juni. Heute morgen 5 Uhr führte der Flieger Schadt bei der Napoleonsinsel mit seinem Flugzeug ab und war sofort tot. Der Pilot war mit einem zur Müllereiung in die Müllabwässerung fertigen Flugzeug zur vorchriftsmäßigen Probefahrt auf dem Flugplatz Dabsheim aufgestiegen und nahm bei der Napoleonsinsel, wie Augenzeugen berichten, eine Kurve zu kurz. Dabei führte er aus einer Höhe von 250 Metern in den Wald ab.

#### Drei Personen ertranken.

Salze, 29. Juni. In voriger Nacht gegen 11 Uhr hat sich auf der Saale bei Jena eine furchtbare Szene abgespielt, wobei vier Personen ertranken. Zwei Geistesranke waren aus der Fremdenanstalt ausgebrochen, die sich in der Saale ertränken wollten. Der Kaufmann Haas, der mit seiner Braut in einem Boot auf der Saale fuhr, wollte die beiden retten. Dabei schlug das Boot um und alle vier ertranken.

#### Bergstift?

Frier, 29. Juni. Eine siebenköpfige Familie erkrankte unter merkwürdigen Erscheinungen. Der Vater und zwei Kinder sind bereits tot, drei weitere Familienangehörige sind in Lebensgefahr.

#### Lot gefahren.

Weimar, 29. Juni. Auf der Straße von Cransfeld nach Dingstedt wurde der großherzoglich-sächsische Gendarmenwachmeister Büdelor in voriger Nacht von einem Automobil umgefahren und zu Tode geschleift. Die Insassen legten ihn an den Straßenrand und bedeckten die Leiche mit dem Diensthelm. Man fahndet nach den Tätern.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

Berlin, 29. Juni. Die hiesige türkische Botschaft teilt gegenüber den Nachrichten von dem italienischen Siege bei Sidi Said mit: Nach einem Telegramm des Kommandanten von Tripolis griffen die Italiener in drei Kolonnen das türkische Lager und die Verschanzungen bei Sidi Said an. Nach heftigstem erbittertem Kampf waren sie bis ans Meer zurückgeworfen, wobei sie zahlreiche Tote und Verwundete hatten.

#### Vom Streik in England.

London, 29. Juni. Fünf große Firmen erklären in einer Aufschrift an den Premierminister, sie müßten ihre Werke schließen, da sie infolge des Streiks im Londoner Hafen kein Rohmaterial erhalten könnten. Die Leute, die bereit sind, zu arbeiten, müßten entlassen werden.

#### Wettflug Peking-Paris.

Paris, 29. Juni. Der „Matin“ meldet, daß der von ihm veranstaltete Wettflug Peking-Paris, der ursprünglich im September 1912 in Aussicht genommen war, bis zum Mai 1913 verschoben werden mußte.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldsbücherei verbundenen Originalarbeiten ist nur mit unserer Genehmigung gestattet. Rückfragen und Berichte über lokale Nachrichten sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 30. Juni.

\* Das Luftschiff „Victoria Luise“ kommt nach einer Mitteilung, die hier gestern abend von Hamburg eingetroffen ist, bestimmt Sonntag, den 14. Juli, hierher. Direktor Genser hat sich nach den Angaben, die ihm über den Reueinplatz gemacht worden sind, zu der Fahrt entschlossen. Wahrscheinlich wird das Luftschiff zwischen 5 und 6 Uhr hier eintreffen. Voraussetzung ist nur noch, daß sich genügend Teilnehmer melden.

\* Die Vorkaufsliste der Stadt Oldenburg für die Zeit vom 1. Mai 1912/13 sind im Druck erschienen. Es ist ein ansehnliches Buch, 118 Seiten stark.

\* Auf die Wiedereröffnung der Schmeinemärkte bezieht sich eine Bekanntmachung im Inzeratenteil der heutigen Nummer, die wir der Beachtung empfehlen. Das Ammerland ist nicht von der Zufuhr ausgeschlossen.

\* Unser Dragoon-Regiment wird am Montag zur Abhaltung größerer Übungen nach Münster ausziehen. Das Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 hat beinahmlich schon Anfang dieser Woche die Garnison verlassen und ist zu den alljährlichen Sommermanövern auf dem Truppenübungsplatz Münster eingetroffen.

\* Jungdeutsches Landbund. Heute veranstaltet der Jungdeutsches Landbund, Ortsgruppe Oldenburg, wiederum ein Kriegsspiel unter der Leitung zweier Offiziere. Abmarsch 1/2 Uhr vom Bierdemartplatz. Die Rückkehr wird voraussichtlich mit der Bahn erfolgen. Gäste sind herzlich willkommen.

\* Meisterprüfung. Der Maler Diedr. Wiemken aus Bürgerfelde bestand am 28. Juni die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“.

\* Die Kranken- und Begräbniskasse des Vereins für Handlungs-Kommit von 1858 (Kaufmännischer Verein) e. V. in Hamburg, blüht am 1. Juli auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Sie wurde am 1. Juli 1862 gegründet und hat sich aus einer kleinen örtlichen Kasse zu einer heute über 22 000 Mitglieder umfassenden kaufmännischen Hilfskasse mit einem Wirkungsgebiet über ganz Europa entwickelt.

\* Das diesjährige Kreisrennen in Bremen, am 6., 7. und 8. Juli, verspricht ein außerordentlich interessantes zu werden. Der Besuch wird zweifellos ein gewaltiger sein. Auch in hiesigen Turnkreisen wird fleißig dazu geübt und geübt. Inzwischen ist das offizielle Programm, wozu Vörlagen, Bremen, eine geschmackvolle Plakete entworfen hat, herausgegeben. Außer turnerischen Wettkämpfen sind verschiedene andere Unternehmungen, u. a. eine Dampferfahrt nach Helgoland, sowie eine Turnfahrt in die Lüneburger Heide, vorgesehen. Da für Quartier usw. genügend Einrichtungen getroffen sind, kann der Besuch dieses Kreisrennens auch Freunden und Sönntern der eblen Turnkunst warm empfohlen werden.

\* Jagdliches. Die letzte Zeit war für die Jäger eine ziemlich „arbeitslose“. Außer der Jagd auf Raubwild war keine Jagdart auf. Mit dem heutigen Tage endet aber die Schonzeit für die Wildente und für den Rehbock. Es beginnen also morgen wieder zwei Jagdarten, die auch für die Jäger unseres Landes in Betracht kommen: Die Entenjagd und die Rehbockjagd. Wildenten kommen in unserem Lande überall an den Flußläufen, in den Niederungen und in den Moorgeränden mit Wasserlilien und sind in diesem Frühjahr dort überall in größeren „Schoßen“ angetroffen, so daß die diesjährige Entenjagd gute Erträge verspricht. — Auch das Rehwild hat in unserem Lande in den letzten Jahren zugenommen. Das ist eine Folge des oldenburgischen Jagdgesetzes, über das sich sonst nach der Meinung in Jägerkreisen nicht viel Rühmenswertes sagen läßt. Nach diesem Gesetz hat nämlich weißliches Rehwild absolute und männliches Rehwild eine recht ausgedehnte Schonzeit. In Bremen ist die Jagd auf den Rehbock schon bereits seit anderthalb Monaten auf. Dazu kommt, daß auch der Schuß des Rehwildes durch die Jagdschupbeamteten sich vervollkommen hat und daß die Bestrafungen für Wildfrevler im allgemeinen auch schärfer geworden sind. So wird denn Rehwild in den Staatsforsten des Landes überall und in vielen größeren Privatforsten auch angetroffen. Die Zahl der Jäger in unserem Lande ist daher nicht gering, die die Rehbockjagd in ihren Revieren ausüben können, und die meisten von ihnen haben den Vord schon „ausgemacht“, den sie zu erlegen hoffen und auf den sie sich morgen in aller Tagesfrühe ansetzen werden. Weidmannsheil!

\* Die Geuernte, die auch hier in vollem Gange ist, fällt ganz verchieden aus. In den Niederungen der Flüsse, im Hunte- und Gaarental, gibt sie selten reiche Erträge. Auf den höher gelegenen Weiden ist sie kaum mittelermäßig.

Bei der günstigen Witterung der letzten Tage konnte schon manches Fuder unter Dach und Fach gebracht werden, was auch in den meisten landwirtschaftlichen Betrieben infolge der geringen vorjährigen Ernte eine vollständige Reize gähnte.

\* Unfall. Am Sonnabendvormittag fiel einem Monteur ein Mauerstein aus beträchtlicher Höhe so unglücklich auf die linke Hand, daß ihm dadurch zwei Finger vollständig zerquetscht wurden.

Der Bauarbeiter P. von hier, der bei einer Windmaschine zu tun hatte, geriet mit einer Hand in das Getriebe derselben, wobei er sich schwere Quetschungen zuzog. Der Monteur P. von Oldenburg zog sich beim Aufstellen von Heizkörpern einen doppelten Beinbruch zu.

— Um zwei Bräutchen hatten sich vor einiger Zeit zwei Familien, am Scheideweg wohnhaft, erjümt. Die Frau, der die Bräutchen gehörte, den Verlobten ausgesprochen haben sollte, ihr Hausbewohner hätte sich diese angeeignet, ließ dieser zum Lobi. Es wurden zwei Rechtsanwälte von beiden Parteien zur Hilfe gerufen, und die Klage ging los. Da beim ersten Termin die Parteien sich nicht einigen wollten, wurde ein weiterer Termin anberaumt. Als dieser nun getrennt stattfinden sollte, wurde eine Einigung dahingehend erzielt, daß jeder seinen Rechtsanwalt und seine Gerichtsosten selbst bezahle. Für jeden ein nettes Summchen. Teure Bräutchen!

\* Ein ungetreuer Gehilfe. Der Handlungsgehilfe eines hiesigen Herrngardenergeschäfts, der nach Vereinbarung mit seinem Prinzipal am Montag seine Stellung aufgeben wollte, veruchte gestern heimlich mehrere Anzüge, die er aus dem Geschäft entwendet hatte, in einem Paket nach auswärts zu verschicken. Glücklicherweise hatte sein Chef über von seinem Vorhaben Kenntnis erlangt, so daß er seine Anzüge, noch bevor sie das Haus verließen, festhalten konnte. Der Gehilfe, der den ihm zur Last gelegten Diebstahl nicht bestritten konnte, wurde hierauf einem Schuttmann übergeben, der ihn wegen Mordverdachts festnahm und in das Untersuchungsgefängnis überführte.

\* Danksagung, 29. Juni. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats wurde folgendes verhandelt: Zu der Baupolizeiverordnung, die für den an der Stadt Oldenburg belegen Teil von Donnereschnee besteht, wurde ein Nachtrag betr. Verlangung der Baustoffe nachgefragt. — Auf Vorschlag des Gemeinde-Borstehers soll das zur Verlangung der Baustoffe nötige Land von der Gemeinde angekauft werden, um dieselbe Straße vor den Schiefständen in gerader Richtung weiterzuführen. Ferner ist in Aussicht genommen, diese Straße über das Wartenische Grundstück bis zur Bürgerstraße zu verlängern, wodurch hier viele günstige Baupläne geschaffen würden. — Die Verbindungsschaulisse zwischen der Staatschaulisse nach Rastede und der Gemeindechaulisse in der Nähe des Heffertages in Wahnfeld wurde, nachdem sie von der Wegekommission besichtigt, als Gemeindechaulisse übernommen. Ferner wurde beschlossen, den Genossenschaftsweg durch das Spingermoor, der bereits im vorigen Jahre auf Kosten der Gemeinde durch Sandbauverfahren verbessert wurde, als Gemeindeweg zu übernehmen. Die Anlieger haben den Weg bis zum 1. August d. J. instandzusetzen. Die zeitigen den Fahrweg und dem Fußweg stehenden Bäume sollen, da sie den Verkehr stören und ein Fußweg hergestellt werden soll, im nächsten Winter entfernt werden. — Mitgeteilt wurde, daß im Dezember d. J. ein Kursus der Banderhaushaltungsschule in der hiesigen Gemeinde beginnt, und daß die beiden Gemeindegewerkschaften auf Vorschlag des Gemeindevorstandes Großh. Amts als Erziehungs- und Armenpflegerinnen angestellt sind.

h. Wardenburg, 28. Juni. Der landwirtschaftliche Konsumverein hielt am Donnerstag in Lüschesen Gasthaus seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus der Jahresrechnung entnehmen wir folgendes: Der Verein erzielte einen Barertrag von 126 123,58 M gegen 79 791,81 M im Vorjahre, also 52 331,77 M mehr. Der Gewinn im Jahre 1911 betrug 1134,99 M. Der Reservefonds hat eine Höhe von 615,03 M und die Betriebsrücklage eine solche von 372,24 M erreicht. Die Zahl der Genossen betrug am 31. Dezember 1911 221. Im laufenden Geschäftsjahre wird der Verein einen noch größeren Umsatz erzielen, denn es ist gegen das Vorjahr schon eine erheblich größere Summe an Waren umgesetzt, ein Zeichen, daß der Verein zusehends im Steigen begriffen ist.

\* Wilhelmshaven, 29. Juni. Dr. Semler wird sein Mandat nicht niederlegen. Die „National-liberale Korrespondenz“ stellt fest, daß von einer Mandatsniederlegung Dr. Semlers nicht die Rede sein kann. Abg. Dr. Semler sei zwar noch nicht völlig wiederhergestellt, doch erhalte er von einer in Aussicht genommenen Reise nach Tirol dauernde Genesung. Es behlehe danach die erfreuliche Aussicht, daß er sich im Herbst den politischen Aufgaben wieder mit voller Hingabe widmen kann.

# Im Saison-Ausverkauf sämtliche Konfektion S. Hahlo. zu jedem nur annehmbaren Preise.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

Nachdem die Kauf- und Klauensche in der Stadt Oldenburg und in den Nachbargemeinden erfolgen ist, findet der erste

## Schweinemarkt

auf dem Marktplatz am **Wittwoch, den 3. Juli d. J.,** statt.

Die nachfolgenden Vorschriften sind auf das Genaueste zu befolgen:  
1. Der Kauftrieb darf nur in der Zeit von 7 bis 9 Uhr vormittags geschehen.  
2. Der Marktplatz ist durch eine Ginstriegelung abzugrenzen. Die Zuführung darf nur an der dafür bestimmten Stelle, gegenüber dem Stadtbürgersaal, der Arbeit nur durch die Defining gegenüber der Häufigstrasse erfolgen.  
3. Die Viehhändler haben sich so einzurichten, daß sie nicht wegführen vor 7 Uhr eintreffen. Sie müssen dann zunächst auf dem Marktplatz warten. Der Weg zum Marktplatz ist nur über den Damm, die Gartenstraße oder die Wälle zu wählen, nicht über die Langestraße.  
4. Das Vieh muß zum Marktplatz gefahren werden. Auf die militärischen Vorschriften über die Beschaffenheit der Wagen und Fahren wird besonders hingewiesen.  
5. Vor dem Eingange zum Markte hat der Besitzer des Viehes eine Besichtigung des Gemeinbesizers darüber vorzunehmen, daß die Tiere aus beobachtungsreichen Gebieten stammen. Der Schein muß Zahl, Gattung und Beschreibung der zugeführten Tiere enthalten. Ohne eine solche Beschreibung wird kein Vieh zugelassen.  
6. Vor dem Eingange zum Markte wird jedes einzelne Tier vom beanstandeten Tierarzt untersucht. Die Besitzer haben die gut Unternehmung erforderlichen Dienste zu leisten. In Betreuungs-fällen werden die Tiere zurückgewiesen. Wird vom Amtstier- arzte ungenügende Abheilung der Seuche bei auch nur einem Tiere gefunden, so wird dieses und die übrigen Tiere desselben Besitzers vom Markte zurückge- wiesen. Derselben müssen direkt nach dem Eisenorte, von dem sie abgeholt, zurückgebracht werden, wo sie unter Sperre gestellt werden.  
7. Der Kauftrieb aus den Kemern Cloppenburg, Delmenhorst, Buxtehude und Wilhelmsburg ist verboten.  
8. Den Besizungen der Marktvollzieher ist unbedingt Folge zu leisten.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

Exemplare des gedruckten Vor- anschlages für 1912/13 werden im Rathaus, Zimmer 9, un- entgeltlich abgegeben.

## Gemeinde Othensburg.

Am 15. Juli d. J. tritt für die Gemeinde Othensburg eine Preisabänderung in Kraft.  
Exemplare dieser Preisabänderung werden im Gemeindebe- ream unentgeltlich abgegeben.  
D. W. M. Mohr.

## Im Heiligengeisterviertel er- halten Sie

schönes **Nienburger Brot** für den

H. P. Peters Redaktorstr. 76

## Immobil- Verpachtung.

Zwischenh. Fräulein A. M. Gehreis, zur Zeit in Oldenburg, beabsichtigt, ihre zu Dänthorst sehr günstig an der Chaussee be- legene augenblicklich von dem Pächter Johann Sander benutzt werdende

## Köterstelle,

als die guten Gebäude nebst 7 Heiter besten Garten-, Bau- und Grünlandbereichen, sowie 3 Heiter Wiesen, mit Eintritt zum Herbst d. J. beginn. 1. Mai l. J. auf mehrere Jahre anderweitig zu verpachten, und legt Termin hierzu an auf

## Dienstag, den 16. Juli d. J.,

nachmittags 5 Uhr, im Remanns Wirtshaus zu Dänthorst, wozu Pächterhaber eingeladen werden.

J. S. Hentrich, Dement wird noch, daß der jetzige Pächter wegen Ankaufes nicht wieder pachten wird. D. D.

## Immobilverkauf.

Der Arbeiter Diebe, Köcher in Kreuzenbühl beabsichtigt, wegen anderweitigen Unternehmens, seine in unmittelbarer Nähe des Couriers belegene

## Besitzung

durch mich zu verkaufen. Derselbe liegt direkt an der Chaussee und besteht aus dem neuen Gebäude, großen Garten und ca. 8 Sch.-S. besten Ackerlandbereichen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Pächterhaber wollen sich um- gebend mit mir in Verbindung setzen.  
Paul Hermann, Maklulator, Othensburg-Oldenburg, Bremerstr. 2, Fernsprecher 360.

Handl. Frau Hausmann Hansen in Hakenhof beabsichtigt ihren am

## Stellmoorswege

belegene

## Placken,

groß ca. 70 Sch.-S., größtenteils in bester Kultur, teils auch besten Brauntorf enthal- tend, mit beliebigem Eintritt zu ver- kaufen. Das Grundstück eignet sich vorzugsweise zu einer oder 2 schönen Baustellen. Verkaufstermin ist auf

nächsten **Wittwoch, 3. Juli,** nachmittags 4 Uhr, in Töpfers Gasthaus in Ka- jeberbrunn anberaumt, und wird der Zuschlag wohl gleich erteilt.

J. Degen, aml. Aukt.

Schöner wackamer frommer

## Gosfund

zu verkaufen. Näheres Donnerstagsstr. 12. C. Kuhlten.

## Öffentl. Verkauf und Verpachtung.

Zwischenh. Herr Oberstallhal- der läßt der Köter Conrad Ren- mann zu Dänthorst am

## Donnerstag, den 11. Juli d. J.,

nachm. 2 Uhr auf, in und bei seiner Wohnung:

- 1 Kuh,
- 1 Pfluge mit Baum,
- 3 Schweine,
- 20 Hühner und 1 Gans,
- 1 etw. Kleiberkraut, 1 etw. Glaskraut, 2 Fische, 1 1/2 Dutzend Enten, 1 Wanduhr, 1 Uhr (antik), 1 Koffer, 1 Badtrog, 1 Federlaterne, 1 neue Staubmühle, 1 Staubsauger, 1 Nähmaschine, Senfen, Ei- gel, Spaten, Forken, Garten, 1 Kartoffelanzeiger, 1 Koch- kessel, 150 Liter Baumrinne, 1 kupfernen Kessel, 2 Milch- transportkannen, Töpfe, Eimer, Beisen und verschiede- ne hier nicht namhaft ge- machte Gegenstände,

11 Sch.-S. Roggen, 4 Sch.-S. Kartoffeln und 9 Sch.-S. Dreschgangas meistbietend mit Zahlungsbillig- verlaufen. Nach beendigtem Verkaufe be- absichtigt Remmann, die zur Zeit von ihm bewohnt werdende

## Köterstelle,

als die Gebäude — ausföhl. einer Stube — nebst etwa 24 Sch.-S. Garten-, Bau- und Grünlandbereichen, mit Eintritt zum Herbst d. J. oder 1. Mai l. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. Der Eintritt kann jederzeit er- folgen. Pächterhaber la- den ein.  
J. S. Hentrich, NB. Wegen der Pachtung können Pächterhaber auch schon vor dem Termine mit dem Ver- pächter oder dem Unterverpächteren in Unterhandlung treten. D. D.

## Verkauf

eines

## Besitzung.

Schweiburg. Der Landmann Joh. Ubben zu Jade will seine daselbst belegene zur Zeit von Deeter bewohnte

## Besitzung,

bestehend aus gutem Wohn- haufe nebst Stall und Gar- ten, mit Eintritt zum 1. Mai l. J. unter der Hand durch mich ver- kaufen lassen. Die Besitzung, welche an den- bar günstiger Lage liegt, eignet sich vorzüglich für einen Hand- werker, als namentlich Schuh- macher oder Schneider. Das Wohnhaus soll auf Wunsch ebent. auch ohne die Stallgebäude verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden. C. Kuhlten.

## Badeanzüge,

Kinderkleidchen, Sweater- Anzüge u. Macco-Unterzeug haben wir bedeutend im Preise herabgesetzt. Der Verkauf zu ermässigten Preisen beginnt

am 1. Juli. Langestr. 23.

## Albert Eilers & Co.,

Zur Aufbewahrung von Wertfachen während der Reisezeit empfehlen wir unsere nach den neuesten technischen Er- fahrungen eingerichtete feuer- und diebes- sichere

## Stahlkammer.

Auch nehmen wir Wertgegenstände in verschlossenen Koffern, Kästen oder ver- siegelten Paketen zur Aufbewahrung entgegen.

**Oldenburgische Landwirtschaftsbank,** e. G. m. b. H.

## Stotternde

u. Sprachlebens beginnen in den Sommerferien Sonderkurse zu sehr ermässigten Honorar. Behandlung gegen stummligen Honorar bis zur völligen Heilung bei totaler unentgeltl. Wiederbehandlung. Meldungen bis Donnerstag in meinen Sprechstunden: 8 1/2-9 1/2, 12-1 1/2, 4-6; Sonntags 10-12 Uhr. Einzelkurse können jederzeit begonnen werden. H. H. H. H. Sprachheilanstalt H. Sommer, Schillerstr. 13, Tel. 3313.

## Zur Einfachheit

empfehle in großer Auswahl bessere und billigere Qualitäten

## Emaille-Kochgeschirre!!

Hervorragend an Haltbarkeit sind die berühmten Marken

## „Löwe“ und „Kosmos“.

Jedes Stück unter Garantie!!!

Hersteller: Schöffen, Rummen, Eimer, Schöp- u. Schaumlöffel, Eimer, Durchschläge, Paarsiebe etc.

## Emil Huhold,

● Sangestraße 19. ●

Einziges Spezial-Emaille-Geschäft i. Gr. D. Haus- und Küchengeräte.

## Elektrische Lichtbäder

mit Blaubogenlichtbestrahlung, sowie Kohlensäure-Bäder

von ganz hervorragender Qualität, genau nach Vorschrift der Herren Aerzte, erhalten Sie in der Badeanstalt „Karlsbad“, Blumenstr. 48.

## Regelbahn.

Empfehle meine offene Regelbahn zur fleißigen Benutzung.

## Johs. Athing,

Willersstr. 8. — Telephon 631.

Gut erhaltene Kinderweilchen zu verkaufen Kurwischstr. 7. Billig zu verk. gut erhaltene Kinderwagen mit Gummitreifen. D. P. Witt u. Berth. Bergstr. 6. Hammer-Schweizergasse 67.

## Verlegung.

Wieselsche. Der auf nächsten Donnerstag, 4. Juli, für Ge- wirt Herrsch-Steinberg ange- setzte Braut- und Trauerver- kauf wird auf nächsten

Freitag, den 5. Juli, verlegt. Böde, aml. Aukt.

Handl. Die Gemeinde Ka- jeberbrunn

am **Dienstag, den 9. Juli,** nachmittags 4 Uhr,

in Friedrichs Gasthaus in Deiss- hausen den in

## Lehundermoor

belegene

## Schulpladen,

Parzelle 62, Flz. 14, groß 419, mit

schönen Föhren

bestanden, nachmals zum Ver- kauf anstehen. Das Holz gelangt auch für sich zum Kauf. Weitere Termine finden nicht statt. Degen, Aukt.

## Kunstaussstellung

Collection:

Richard Dreher-Dresden Hans Th. Jungblut-Düsseldorf Luigi Kasimir-Wien Heiner Bloy-Neuenburg

Eintritt 50 Pfg., den ganzen Tag geöffnet!

## LAPPAN.

## Café Eiben.

Bamberstr. — Eisenstr. Schöner Garten. Genuß (Sonntag):

ausgezeichnete Unterhaltung

## Bloherfelde.

Am Sonntag, den 7. Juli:

## Vogelschießen,

Garten-Konzert

## und BALL,

wozu freundlich einladet Georg Meyer.

NB. Aufg. d. Schießens 2 Uhr.

## Metjendorfer

## Schützenfest

am Sonntag, den 7.,

und

Montag, den 8. Juli.

## Kriegerverein

Oldenburg

vor dem Heiligengeistort

## Versammlung

am Mittwoch, den 3. Juli, abends 9 Uhr, im Vereinslokal.

Zugordnung: 1. Annahmen u. Aufnahmen. 2. Bericht der Delegierten. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand,





# Richard Zierrath.

Trotz der billigen Preise  
Rabattmarken.

Aug. Bruhn Nachf.  
Haarenstr. 54.

Mitglied d. Rabattsparvereins.

Trotz der billigen Preise  
Rabattmarken.

Mein diesjähriger

## Inventur Räumungs-Verkauf

beginnt Montag, den 1. Juli.

Durch rechtzeitigen und sorgfältigen Einkauf bin ich im Stande, bei billigstgestellten Preisen in allen Abteilungen meines Lagers nur gute Qualitäten anbieten zu können und mache besonders auf folgende extra reduzierte Artikel aufmerksam.

**Baumw. Mousseline**  
gute weichste Kräfte  
Inventurpreis Meter 60, 48, 35, **29,-**

**Reinwoll. Mousseline**  
nur gute Qualitäten mit und ohne Bordüre  
Inventurpreis Meter 1.40, 1.20, **75,-**

**Gestreifte Zephirs**  
weichste, vorzüglich für Hemdblusen  
Inventurpreis Meter 60, 48 und **38,-**

**Kleider-Leinen**  
in vielen Farben vorrätig  
Inventurpreis Meter 1.20, 98, 60 u. **42,-**

**Kleider-Stoffe**  
in schwarz und farbig  
bedeutend im Preise ermässigt.

**Kostüm-Stoffe**  
große Posten  
130 Zentimeter breite moderne Sachen  
Meter 4.50, 3.50, 2.40, 2.28, **1,-**

**Blusen-Stoffe**  
mit und ohne Bordüre,  
ohne Rücksicht auf den viel höheren Wert  
Meter 1.50, 1.25, **95,-**

Weisse u. farbige Waschblusen, jetzt zu Spottpreisen. | Wollblusen, moderne Sachen, bis zum Selbstkostenpreis.

Der Restbestand in  
Sommer-Unterröcke  
tabelhaft billig.

Weisse Taschentücher  
1/2 Duzend **55,-**

Weisse  
Linon-Taschentücher  
gebrauchsfertig  
1/2 Duzend **85,-**

Hohlsaum-Tücher  
sehr preiswert  
1/2 Duzend 90 u. **60,-**

Große Posten  
Haus-Schürzen  
tabelhaft billig  
2.10, 1.50, 1.10, **95,-**

Damen-Hemden  
Borber- und Häfelfschläg  
1.90, 1.50, 1.25, **1,-**

Damen-Hemden  
Häfelfschläg m. Madaira-Stiderei  
extra billig . . . . . 1.95, **1,-**

Untertailen  
von **50,-** an.

Meine vorzüglich bewährten 83/84 cm breiten  
**Elfässer Hemdentuche**  
bedeutend im Preise ermässigt.  
Große Posten 70—80 cm breite Hemdentuche  
zu 40, 35, 32 und 28 A.

Bettlattune  
80/82 cm breit  
Meter 55, 48, 42, 35, **25,-**

Karrierte Bettzeuge  
80/82 cm breit  
Meter 56, 48 u. **38,-**

Bettlattune  
160 cm breit  
Meter 1.20, 1.10, **92,-**

Bettuch-Leinen u. Mono-  
poltuche, 140 u. 160 cm breit  
Meter 1.40, 1.25, 1.05, **85,-**

Bettlattune  
140 cm breit  
Meter 1.15, 1.05, 90, **80,-**

Schürzenstoffe  
118/120 cm breit  
Meter 75 u. **58,-**

Steiffatin u. Damaste  
160, 140 und 130 cm breit  
Meter 2.20, 1.80, 1.40, 1.15, 95, **85,-**

Weisse Cöper-Barchende  
tabellose Qualitäten  
Meter 68, 50, **39,-**

Bett-Inlett,  
uni rot und gestreift, 140 u. 160 cm breit  
Meter 3.90, 3.50, 2.90, 2.50, 2.00, 1.70, **1,-**

Hemden-Barchende  
einfarbig und gestreift  
Meter **45,-**

Bett-Inlett  
70 u. 80 cm breit, gestreift, jederbügel  
85, 75 u. **55,-**

Gerstenkorn-Handtücher  
gute Qualitäten  
Meter 58, 48, 38, **25,-**

Knaben-Blusen und  
Kuffentittel  
extra billig.

Riffenbezüge  
größtübige Hemdentuch mit  
Barguettc . . . . . 1.10, **85,-**

Große Posten  
Handtücher  
gefärmt und gebübert  
48, 40, 35 u. **25,-**

Wischtücher  
25, 20 14, **10,-**

Große Posten  
Lischtücher  
weit unter Preis.

Gartentischdecken  
besonders preiswert  
1.50, 1.10, **90,-**

Hohls.-Serbietten  
2.80, 2.50, 2.25, 1.80, 1.20, **90,-**

Damen-Handschuhe  
lang, Paar von **10,-** an.

Fertige Betten von 24.50—56 Mk. am Lager.

Bessere Betten werden sofort angefertigt.

Kinderbetten in jeder Ausführung und Preislage.

Umstopfen von Betten gratis.

Gardinen u. Zugrouleaux im Preise bedeutend ermässigt.  
Reste und Coupons zu Spottpreisen.

# 1. Beilage

## zu Nr. 176 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 30. Juni 1912.

### Große Volksjedanfeler zum Besten des old. Bismarckdenkmals

am 1. September auf dem Bockholzberge.

Zur Beratung über eine allgemeine Feier auf dem Bockholzberge hatte der Vorstand des Bismarckvereins, unter Zuziehung verschiedener sachkundiger Herren, eine Sitzung am letzten Freitag nach Delmenhorst einberufen.

Einstimmig sprach die Versammlung sich für die Veranstaltung einer allgemeinen Gedächtnisfeier auf dem Bockholzberge aus. An alle vaterländischen Vereine des Landes wird eine Einladung zur Teilnahme ergehen. Wir bitten besonders den Oldenburger Kriegerbund, die Marinevereinigung, den Sängerbund, den Feuerwehverbund, den Turngau, den Schützenbund, den Radfahrerbund und den Jungdeutscherbund.

Mit den umfangreichen Vorbereitungen soll unermüdet begonnen werden, um eine erhabende, gewaltige Volksfeier zu sichern. Die ganze Durchführung wurde einem Ausschuss übertragen, dem die Herren Hagen, Langhorst, Brandt, Kühn, Hinte, Gläber, Logemann, Niesel und Schumacher in Delmenhorst, Müssen, Becker, von Busch, von Gruben, Tuitjer, Bernett und Hummel in Oldenburg, Brauer, Böttger und Grashorn in Bockholzberg angehören.

Der Hauptausschuss hat das Recht zu beliebiger Ergänzung. Die Verteilung der verschiedenen Vorarbeiten, sowie die Bildung der nötigen Unterausschüsse soll in einer Sitzung am Freitag, den 5. Juli, nachmittags 6 Uhr, bei Schäfer in Delmenhorst erfolgen.

Wir richten schon jetzt an alle guten Oldenburger die herzlichste Bitte, unser Unternehmen, jeder an seinem Platze, nach Möglichkeit zu unterstützen.

### Die Flugmaschine von Carl Bremer.

Der Minister Carl Bremer, von dem mehrfach die Rede war, tritt am nächsten folgenden Artikel: Man soll in meiner Maschine keineswegs ein phantastisches wertloses Problem lösen, sondern dieselbe repräsentiert tatsächlich eine Flugmaschine, die in sich alle Vorzüge erprobter Apparate vereinigt, ohne deren Fehler aufzuweisen. Beim Bau meiner Maschine bin ich von dem Gedanken ausgegangen, eine unbedingt betriebssichere Flugmaschine zu bauen im Gegensatz zu den anderen heutigen Konstrukturen, die in erster Linie halbherzige Rennmaschinen für wahnwitzige Zwecke herstellen.

Für die Zweifler noch einige Auszüge aus dem Gutachten des Herrn Prof. W. Dieck, des Sachverständigen des Bremer Vereins für Luftschiffahrt:

1. Die Aufschwebgeschwindigkeit stellt sich für die Motorstärke von 35 PS. zu 16 Sekundenmetern (rund 60 Km. höchlich), wobei sich der Apparat glatt vom Boden erhebt.

(Hierzu bemerke ich, daß nur die halbe Kraft erforderlich ist zum Fliegen, wodurch die Anfangsgeschwindigkeit zu gering wird, daß sich der Apparat schon nach ganz kurzem Anlauf in die Luft erhebt.)

2. Die Flächenbelastung beträgt nur 13,7 Kilo. pro Quadratmeter, die darauf schließen läßt, daß die Maschine normal gebaut ist. (Da die Belastung ruhig 20 Kilo. betragen kann, ergibt sich eine Nutzlast bei 22 Kubm. von (6,3 mal 22 gleich) rund 140 Kilo, d. h. ich kann einen Passagier bis zu 140 Kilo. Gewicht mitnehmen, eine erstaunliche Leistung bei nur 35 PS.)

3. Beim normalen Fliegen benötigt der Apparat nur 16 bis 20 PS., so daß der Führer noch 15—20 PS. Uebermaß zum Nehmen von Hindernissen z. B. zur Verfürgung hat. (Es ist dies bisher von keinem Doppeldecker erreicht worden, selbst der beste heutige Doppeldecker von Wright braucht 2 PS., also rund nochmal soviel.)

4. Die besonderen Konstruktionsmerkmale — (hier folgen die näheren Bezeichnungen), sind günstige Eigenschaften, welche die Stabilität (das ist die Sicherheit in der Luft) beim Starten und beim Gleitflug bedeutend vergrößern und nahezu automatisch machen. (Zentrieren und Steuern kann doch kein Urteil über eine neue Flugmaschine ausgesprochen werden! Daß dieselbe automatisch stabil ist, hat sie bewiesen dadurch, daß sie auf eine Länge von 1000 Metern Flug ihre Höhenlage von ca. 3 Metern unverändert beibehielt, trotz Kurvenfliegens!)

5. Der spanndrahtlose Bau, die außerordentlich feste Tragkonstruktion und das mit starken Rufen versehene Anlaufgerüst gewährleisten bei diesem Apparat eine überaus große Betriebssicherheit. (Dies ist ja auch der Hauptzweck, ich will die modernen Quillontinen zu einem betriebssicheren Verkehrsmittel umgestalten.)

6. Der Doppeldecker des Herrn Carl Bremer ist

baher ein Flugzeug, dessen Brauchbarkeit außer Zweifel steht. (Was will man denn noch mehr?)

Offentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß meine Mitmenschen sich etwas freundlicher zur Seite sehen, und sie werden bald die Benützung haben, daß sie eine wirklich gute Sache unterstützt haben und die weiteren Erfolge werden die Mühe und Arbeit belohnen.

Carl Bremer, Annen 5, Appener.

### Aus dem Großherzogtum.

Im Nachruf an unsern im Reichsanzeiger veröffentlichten Originaltext über den großen Oudengänger, Bildungen und Beiträge über seine Werkstätten hat der Reichsanzeiger mitgeteilt.

Oldenburg, 30. Juni.

\* Von dem Fischotter. Der Fischotter wurde noch vor einigen Jahren in der Hunte, Daxen und Seege vielfach angetroffen und auch erlegt, bezw. gefangen. Seit dieser Zeit ist er aber erheblich weniger geworden, denn man ist diesem Schädling der Fischer, eben seiner Schädlichkeit wegen, und auch wegen des Wertes, den sein Fell darstellt, von Seiten der Jäger energisch auf den Leib gerückt. In den letzten Jahren wurde der Otter in der oberen Hunte, namentlich in der Nähe des Barnefährer Hofes, noch häufiger beobachtet. Einem dortigen Jäger ist es gelungen, mehrere Exemplare auf das Gehen zu bringen und zu erlegen, obwohl das Garnist so leicht ist. Es wird dem Fischotter aufs Konto geschrieben, daß gerade in den Fischereien, in denen er noch vorkommt, ein erheblicher Rückgang der Fischbestände zu beobachten ist.

\* Widdererente. Gestern war für die Widdererente für die zweite Pfändung. Schon in den frühesten Morgenstunden jagten sie in Scharen mit ihren Pfänderschälern in die Badruviere hinaus, wo sie reiche Ernte erpöckten und scheuen dabei stundenlange Wege nicht. Die Meisten kehrten auch befriedigt wieder heim. Manche, die recht fleißig gewesen waren und gute Pfänderschläge gefunden hatten, brachten 15 und mehr Liter mit nach Haus; das bedeutet bei einem Preise von 30 Pfa. für das Liter einen ganz respektablen Tageslohn. Es sei dem Beginn der Widdererente nochmals auf die Gefahr des Schlangengiftes für die Pfänder hingewiesen, denn die Kreuzotter kommt fast überall da vor, wo das Widderergeräusch wohnt, wenn das auch einmal bestritten werden ist. Schon gleich am ersten Pfändungstage brachte abends ein Knabe eine von ihm beim Widdererentengänge erlegte Kreuzotter mit in die Stadt, die er auf dem Rathaus abgeliefert gegen 50 Pfa. Fanggebühr. Da die Kreuzotter sehr selten ist, kann die durch sie drohende Gefahr leicht erheblich gemindert werden, indem man das Geräusch, das abgenommen werden soll, mit einem Strauch schlägt oder mit einer Handvoll Sand bewirft. Dadurch wird die Schlange leicht zur Flucht in ihre Schlupfächer bezogen.

X. Die Hochweidwerke, die bis vor kurzer Zeit noch, was die Auswahl an Lebensmitteln anbelangt, viel zu wünschen übrig ließen, bieten jetzt ein belebtes Bild. Butter, die noch vor kurzer Zeit 1,30—1,40 A. kostete, war auf 1,15 gefallen, die beste Wolferre und Zentrifugabutter kostete 1,30 A. An Grüntwaren war eine Umwege an den Markt gebracht. Die Holländer Handelsleute, die ihren Stand bei dem Marktbrunnen aufgeschlagen hatten, waren diesmal auch wieder ausschlaggebend für die Preise. Der Preis für Blumenkohl schwankte zwischen 20—35 S., Spitz- und Wirsingkohl d. g. Wurzel, 3 Bund, 10 S. Sonstige Grüntwaren wurden zu mäßigen Preisen verkauft. Erdbeeren kosteten 35—40 S. das Pfund. Blise 30 S. das Liter. Junge Kartoffeln wurden bei kleinerer Quantitäten mit 10—12 S., bei größerer Abnahme mit 8 S. das Pfund bezahlt. Alte Kartoffeln 1,20 A. Der Preis für Fleischwaren war bis auf Rindfleisch, welches um 5—10 S. das Pfund teurer geworden war, unverändert. Geflügel war genügend an den Markt gebracht. Suppenhühner kosteten 1,80—2,50 A., Enten 2—3 A., junge Gänzen 60 S. bis 1,20 A. Eier wurden durchschnittlich mit 85 S. bezahlt. Einen herrlichen Anblick bot die Blumenhalle, wo Topf- und Schnittblumen in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen verkauft wurden.

X. Sonntag, 29. Juni. Der hiesige Kriegerverein Log-Parahorn feiert am 7. Juli sein diesjähriges Sommerfest. Nachmittags wird dann in Schmidts Garten ein Gartenkonzert veranstaltet. Ebenfalls werden Kinderfestspiele stattfinden. Ein Ball bildet den Abschluß. — Das weit und breit bekannte Loger Bogelschießen findet am 4. August statt.

es. Freitag, 28. Juni. Sehr unangenehm wird es bei den warmen Tagen empfunden, daß in unserem Ort jede Gelegenheit zum Baden fehlt. Wohl befindet sich im Großen Park eine Badesanstalt, doch ist diese für das Publikum nicht zugänglich. Vor einigen Jahren plante man hier eine Badesanstalt zu errichten, doch ist die damalige

Anregung im Sande verlaufen. Vielleicht sieht der neugegründete Verkehrsverein diese Angelegenheit richtig an.

### Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Ein Wort zum Uareler Bahnhofsbau.

Wohl kein Tagesgespräch hat in letzter Zeit so lebhaft das Interesse der gesamten hiesigen Bürgerschaft wachgerufen, als die Frage: „Wie werden unsere Bahnhöfe verhalten in Zukunft gehalten?“ Fast täglich hört man die Worte „Hilfsarbeit ist halbar“ und mit Recht treffen diese Worte gerade in dieser Angelegenheit den Nagel auf den Kopf. Für unsere Stadt, die sich vor mehreren Jahren mit neuer Kraft zur Blüte emporraffte, genügen die Bahnhofsanlagen schon lange bei weitem nicht mehr. Überall, wohin das Auge des aufmerksamen Beobachters schaut, findet man schon jetzt Hilfsarbeit und Spararbeit auf Kosten des Publikums. Der ohnehin schon sehr bedeutende Verkehr wird nach Eröffnung der Bahnstraße Barnt-Hofen nicht noch gewaltig zunehmen. Wenn die Eisenbahnverwaltung auch glaubt, vorerst noch mit Hilfsarbeit auszukommen, so kann man nur bemerken, daß das Geld einfach weggeworfen ist, in ganz kurzer Zeit wird sich ein Neubau als unbedingt notwendig zeigen. Nach den jetzigen Plänen gelangt man zu den vorgesehenen vier Bahnsteigen über eine Ueberführungsbrücke. Hat die Behörde wohl der vielen Schattenfien einer solchen Anlage gedacht? Welches Gemüts würde die Einrichtung wohl bedeuten bei dem starken Ausflugsverkehr! Unsere Stadt wünscht dann lieber eine Unterführung, eine Bahnhofsanlage, durch die sein Verkehr sich heben kann und seine solche, wodurch getreue Gäste von fernem Besuch abgelenkt werden! Wir haben schon des öfteren zur Uareler Bahnhofstraße das Wort geredet, so auch jetzt. Die einfachste Lösung wäre der Bau eines Hochbahnhofs. In der Nähe der Eisenbahnbrücke liegt, würde alle berechtigten Wünschen entsprechen. Nicht allein die Verkehrsdichte spricht hier das Wort, auch muß die gesundheitsliche Lage berücksichtigt werden. Unser jetziger Bahnhof ist ein sogenanntes „Jugloch“. Bahngäste sowohl als Beamte sind ständig fäulnis ausgesetzt und muß man froh sein, wenn man bei einem einzigen Bahnhofsbesuch, besonders im Winter, ohne einen Katarrh davonkommt. Das kann und darf nicht so bleiben! Zu begründen ist die Energie, mit welcher sich die Vertreter der Stadt und Landgemeinde, sowie unser Reichstagsabgeordneter Dr. Bremer in seiner Eigenschaft als preussischer Landtagsabgeordneter, sich unserer Bahnhofsangelegenheit annehmen. Wir wollen hoffen, daß es den vereinten Kräften gelingt, für unsere stehende Stadt eine Bahnhofsanlage zu erwirken, die solcher würdig und seinem Verkehr entsprechend ist. S.

### Crinkbudenbesser!

Laßt doch endlich, um nicht den Horn aller wahrhaft deutsch Gesinnten auf Euch zu ziehen, den albernen „Remon-Squash“ beschwindeln und erhebt ihn durch eine deutsche „Sironenlimonade“.

Verantwortlich: Oberlehrer Wilhelm von Wiss, Rettung der Welt, bei Postamt und Reichsanzeiger Dr. Richard Gmel, bei Schellen 3, Reppelweg. Verantwortlich für den Spicereit: Es. Adolph. Druck und Verlag von H. G. Carl, Müller in Oldenburg.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Ein alter Brauch ist es, daß man sich bei besonderen Anlässen, wie bei Geburten und Namensfesten, bei Verlobung, Verählung und dergleichen beschenkt. Selbstverständlich will man nur Gutes senden. In solchen Vertrauenssachen kann man sich unbedingt an das bestbewährte Versandgeschäft Jona & Co., Berlin NS. 800, wenden. Welch enorme Auswahl bietet hervorragende Firma in Geschenk- und Luxusartikeln, Schmucksachen, Uhren, Musikinstrumenten, photographischen Artikeln usw., zu solchen Preisen auf Zeitzahlung bei bequemen monatlichen Raten bietet, davon gibt der vornehm ausgestattete Prachtkatalog bederdes Zeugnis. Als Beleg für die Leistungsfähigkeit der Firma sei nur an den enormen Umsatz (jährlich 25 000 Uhren) und an die riesige Ausdehnung des Kundenkreises erinnert. Dieser erstreckt sich über 28 000 Orte Deutschlands. Nähere interessante Details verrät der reich illustrierte Prachtkatalog, den jeder Leser unserer Zeitung auf Verlangen gratis und portofrei erhält. Er braucht nur eine Postkarte zu schreiben an Jona & Co., Berlin NS. 800, Belle Alliancestraße 3.

## Für die Reise empfehle: Sportanzüge, Pelerinen, Bozener Mäntel, Rucksäcke, Gamaschen, Reijemützen, Loden-Hüte, farbige Hemden, Halb-Westen. Carl Rolf.

Wegen Realisierung des Nachlasses des Weinbändlers Carl Müller zu Brate will der Testamentsvollstrecker, Konjul J. Müller daselbst, das zum Nachlass gehörige, hier selbst an der Bahnhofstraße belegene, herrschaftlich eingerichtete

Wohnhaus mit großem schönen parkartigen Garten, sowie zwei an der Straße belegene

**Wohnhaus**  
mit großem schönen parkartigen Garten, sowie zwei an der Straße belegene

**Möbel:**  
6 Bettstellen, 5 Kleiderchränke, 8 große und kleine Tische, 6 Vertikows, 6 Spiegel, 3 Sofas und mehrere andere Sachen. Westfälische S.

**2 Ruderboote,**  
je 9 u. 5 Kubimeter, gut erhalten, als Ankerboote f. Wagg. zu kaufen gesucht.

**Herrschaftl. Landgut**  
1. westl. Deutschl., umv. Bremen, von ca. 400 Morg., meist Wald, schön. Park, mit geräum. komf. Wohnhaus, bei ca. 100 000 M. Käuflich, verständlich, Sch. unt. 3. R. 199 an Hansenstein & Rogler, Alt.-Gef. G. S. Hamburg.

Der auf **Sonnabend, 6. Juli,** angelegte Verpachtungstermin der Dungehosen Landstelle zu Ockolt findet nicht statt.

**2 Familienwohnhaus**  
nebst 2 separaten Stellen und ca. 2 Ad.-S. Land ist wegen Verlegung des Eigentümers mit Aussicht zum 1. Oktober d. J. durch uns zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann fast ganz verzinslich stehen bleiben. A. Wischhoff & Grimm.

**Großart. Wäschhof**  
1. groß. hübsch. Standort, nahe Hamburg, 1. Hofl., außerordentlich u. reiz. gel., Größe 125 Morg., prima Weisenb., herrl. Fettweide, hervorragende Verweidung, schön. Geb. usw., Obstplantage, herrl. Viehh. wech. Acker u. weit l. Erde weit unter regul. Wert zu kauf. Anzahlg. 40 000 M.

Zum **Bickbeeren-**pländen empfiehe **Körbe** in allen Größen und Sorten.

**Magnus Claussen**  
außerer Tamm.  
**Antiquitäten,**  
Altertümer, Möbel u. Porzellangegenstände in Eichen- u. Mahagoniholz, Glas u. Porzellan, kolorierte Kupferstiche, Gemälde, Gold-, Silber-, u. Zinngegenstände, Kunstwerke, Porzellan, S. I. Knorr, S. I. Knorr, S. I. Knorr.

Grosse Posten Kattune — Zephyrs — weiße Stickereistoffe — Mousselines: weit unter Preis.

Unser grosser

# Saison - Ausverkauf

Grosse Posten Kleiderstoffe in schwarz u. farbig Blusenstoffe - Kinderkleiderstoffe. Kollumistoffe, weit unter Preis.

beginnt am Montag, den 1. Juli.

## Sensationell billiger Verkauf

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Grosse Gelegenheitsposten in:

Jackenkleidern,  
Taillekleidern,  
Kinderkleidern,  
Mänteln - Costumröcken.

Unser gesamtes grosses Lager in

**Blusen,** stark im Preise ermässigt. ::

∴ Sehr günstige Kaufgelegenheit. ∴

Grosser Verkauf von Gelegenheitsposten.

Hervorragend günstige Kaufgelegenheit speziell für die

**Reise.**

Wegen **Neubau und Umbau** bieten wir in diesem Jahre ganz besondere

**Vorteile.**

Stark ermässigte Preise in allen Abteilungen.

## Sensationell billiger Verkauf

Herren- und Knaben-Konfektion.

Stark herabgesetzte Preise für

Sport-Anzüge :: Lustra-Joppen :: Waschlinsen für Knaben. Sämtliche Herren-Hüte (Stroh- und Filzhüte) im Preise ermässigt.

Grosser Verkauf zu herabgesetzten Preisen in

Gardinen, Teppichen, Dekorationsstoffen.

Grosser Extra-Verkauf für den Reisebedarf in

**Damen-Leibwäsche**

Restposten in Weisswaren aller Art weit unter Preis.

Grosse Posten **Wirtschafts- u. Tändel-** Schürzen im Preise ermässigt.

Grosse Posten Seidenstoffe in schwarz u. farbig, weit unter Preis. Seidenreste besonders billig.

# A. G. Gehrels & Sohn

Oldenburg i. Gr.

Zwischenröcke — Plaids im Preise ermässigt.

## W. Lühr, Wagenfabrik

empfiehlt äusserst billig:

6 Dogcart, 3 Gummi-Dogcart, 1 eleganter Korb-Dogcart, 1 mahagoni Dogcart (Natur), ferner: mehrere elegante Halbverdecks, sowie offene Wagen. — Es sind mehrere gebrauchte Wagen wieder vorrätig.

Bücherbörse z. k. g. D. n. Br. Zu verk. 1 junge Webstuhl, Sattlerwerkst. 3. v. 1. Ruh, u. 7. 100 Bichoff, K.-G., Ofen. | Briggemann, Bremerstr. 50. | Ende Juli fast. H. Eismann.

Montag beginnt mein

## großer Saison-Räumungs-Verkauf

von Sommer-Waren, Kleider- u. Blusen-Stoffen, Aussteuer-Artikeln, Hemdentüchern, Handtüchern zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**M. Dreiser, Bremerstr. 32.**

## Saison-Ausverkauf.

Durch nochmalige große, ausserordentlich billige Lagerverkäufe in nur erstklassigen, modernen Sachen und wegen vorgerückter Saison, stelle ich meine gesamten Lagerbestände zu nachstehend verzeichneten Preisen zum Verkauf.

### Garnierte Hüte.

Hüte mit eleganter Blumenverzierung . . . . . je St. 3,75—12 je St. 2,50—7,50  
Hüte mit echter Straußfedergarnitur . . . . . 7—15 4—10,50  
Touque aus Strohstoff oder Weben mit Blumen . . . . . 5—12 3,50—6,50  
Touque mit echter Federgarnitur . . . . . 7—15 4,25—9,50

### -- Modell-Hüte --

zur Hälfte des früheren Preises.

Einfach garnierte Hüte . . . . . je St. 2—10 je St. 1—5,50  
Matelots in neuen Formen . . . . . von 75 A bis 4,90 A  
Gamains mit reibenden Garnituren . . . . . von 2 bis 4,75 A  
Kinderhüte in großer schöner Auswahl, ganz unter Preis.  
Panamahüte in echt und imitiert, ganz unter Preis.  
Ungarnierte Hüte in nur neuesten Formen, zur Hälfte des bisherigen Preises.  
Farbige Straußfedern und Pleureusen bis zur Hälfte des Preises.  
Schwarze und weiße Straußfedern mit 20 Prozent Rabatt.

**G. Horn, Achternstr. 42/43,**  
Spezialgeschäft für Damenputz und Straußfedern.

Büttelbrot. Zu verk. reinfarb. Eberßen, Damenrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Hauptstraße 93. Zu verkaufen 6 Rindern-Berzel, Rothenstraße 8.  
Zu verkaufen 12 Schaffelstark Roggen auf dem Hofe. Näheres 6. Gerdes, Rindemannstraße 10a, Bremerstrasse.

# Ich biete Vorteile

in Preis, Qualität und Auswahl bei Anschaffung eines .. ..

# Fahrrades.

Spezial-Geschäft für Feinmechanik

# Hch. Munderloh,

Oldenburg i. Gr. Langestrass 73. Fernruf 893.



## Gras - Verkauf in Kleibrok.

W a s e d e, Gastwirt Werk zum Brook in Kleibroderbich läßt am **Mittwoch, den 3. Juli,** nachmittags 4 Uhr, auf seinen an der Kleibrocker Chaussee gelegenen Ländereien:

**10 Jüd sehr gut befehtes Mähgras (Ruhheu)** in Abteilungen verkaufen. **Regen, Luft.**

**Mähgras** im Obmieder Felde zu verkaufen. **Kabork, G. Feide.**

**Wunderloh. Gesang-Berein Loreley.** Am Sonntag, den 7. Juli:

**Ball,** wozu einladen **Der Vorstand, W. Bräuer.**

Angul. 1. Exp., 6300 M, zu 4 Prozent z. 1. Febr. 1913. Off. unt. S. 140 an die Exp. d. Bl.

## Miet-Gesuche.

Per 1. Okt. 1912 suche neuzeitlich eingerichtete Wohnung, Preis 500 bis 650 M, Nähe Katernstraße. Offert. erb. unt. S. 856 an die Fil. Langestr. 20.

Alleinstehender Herr sucht auf sofort zwei unmobilierte Zimmer. Offerten mit Preis unter S. 146 an die Exp. d. Blatt.

Herr, Eheg. o. R. f. U. o. Ob. Wohn. u. G. d. 280 M, Seltato. Off. S. 28 Fil. Radorfstr. 128.

Dame wünscht moderne Oberwohnung oder kleine Etage zu Oktober oder November. Offert. unt. S. 144 an die Exp. d. Bl.

## Zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. November 1. neuere Unterwohnung, passend für junge Eheleute. **W. Heine, Gropenburgerstr. 4 Nr. 1013, Jul. Rosenplaz 1 Nr. 11, S. 3, z. v. Bergstr. 11. Zimmer mit Bett. Welfenstr. 17.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Baumgartenstr. 12.

Zu verm. z. 1. Nov. 1. Neubau Hofstr. 53 der Neuz, entspr. einger. Oberwohnung, 2 St., 2 B., Kch., mit Ball., nebst Zubehör. Näheres Hofstr. 40 links ob.

Hr. Jim. mit W. Ehemweg 61. Frl. möbl. Wohnzimmer auf gleich oder später zu vermieten. **Diedmann, Karlsruh. 8 unten.**

Zu verm. z. 1. Okt. ob. Kob. im Neubau Ziegelhöffstr. 7 moderne Wohnung. Rentalltag, Badeeinrichtung, Spülloset.

Freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. monatl. 18 M. **Bierdemarplatz 8 ob.**

Zu verm. möbl. Etage u. Raum. Preis 18 M. **Ehnenstr. 8 ob.**

Freundl. Logis zu vermieten. Näheres **Geiststr. 5 2. Etage.**

Zu verm. sonnige Oberw., 4 ger. ineinander, geg. J. Kch., Keller u. Bod. an ruh. G. **Geiststr. 28.**

Schön möbl. Zimmer für bef. Herrn. Def. ein. einf. möbl. Zimmer zu verm. **Altenstr. 51 I.**

Bester möblierter Zimmer. **Schillingstr. 20 II, S. 4.**

Z. 1. Nov. 1. Unterw. mit Essk. u. Getid. gefucht. Off. unt. S. 142 an die Exp. d. Blatt.

Z. 1. Aug. ob. fr. Wohn. an alleinst. Frau z. v. **Bergstr. 15.**

Zu vermieten zum 1. Juli ein schön möbl. Zimmer mit Bett. **Kellenstraße 13 parterre.**

Zu verm. die unt. abschließ. Wohnung mit Garten auf dem 1. Nov. d. J. **G. W. Müller, Donnerschweierstr. 29.**

Im Neubau, Alexanderstraße Nr. 114, sind zum Herbst eine Eleganz u. Paradieswohnung, der Zeitzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 112.

## Zu vermieten

Unterwohnung mit ober ohne Herdofen. Näheres **Kathaniellen 12, oben.**

Zum 1. Nov. zu verm. die herrschaftl. Unterwohnung Alexanderstraße. Näheres **Sackstraße 11.**

Zu verm. zum 1. Oktober schöne geräumige abschließbare Oberwohnung mit Balkon und Gartenland. Wasserleitung, Gas und elektrisches Licht sind vorhanden. Näh. **Donnerschweierstr. Nr. 106, oben.**

Bestes möbl. Zimmer z. verm. **Meier, Seltengasse 5.**

Zu vermieten auf gleich oder später freundliche abschließbare Oberwohnung, 2 St., 3 B., Kch., Keller, Bodenr., Veranda, Gas- und Wasserleitung. **Bremerstraße 32.**

G. möbl. W. u. Schlafz. f. 1 o. 2 G. o. Dam. m. o. o. Preis z. v. **Al. Hoffm., vis-a-vis 97d. 97c. Frl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. **Altenstraße 8.****

Logis für junge Leute. **Schwarndstraße 25 unten.**

Logis f. 1. W. **Roth, Wollstr. 10.** Zu verm. möbl. Etage u. Kam. **Obernburg, Wilhelmstraße 6.** Bester möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. **Stauffstraße 10 I.**

**Bunte Oberhemden**  
**Sport- und Reisehemden**  
**Sport-Kragen**  
**Moderne Herren-Kragen**  
**Leichte Herren-Socken**  
**Leichte Sommer-Unterzeuge**  
**Moderne Krawatten**  
**Einsatz - Hemden 1.90—3.20**  
**Bunte Garnituren 30.- bis 1.80**  
**Theodor Meyer,**  
**8 Schüttingstr. 8**  
 Fernsprecher 460. Rabattmarken.

**1. Preussisch-Süddeutsche (227. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie**  
**Lose**  
 zur 1. Klasse, 10. und 11. Juli, sind zu haben:  

1/5	1/4	1/3	1/2
1 2 5 10 20 40 M für jede Klasse.			
1 2 5 10 20 40 M für alle Klassen.			

 Königl. Preuss. Lotter.-Einschmelzer,  
**Otto Wulff, Oldenburg, Staastr. 14.**

**Radf.-Verein „Adler“, Stadorf.**  
 Am Sonntag, den 7. Juli 1912:  
**9. Stiftungsfest**  
 im Vereinslokal **Wesens Stadthaus, Ind. G. Halle,** bestehend in **Reisen, großen Saal, Ständeleistungen, Gartenkonzert und nachfolgendem Ball.**  
 Während des Balles großes **Linderbaumessen** im Garten. Offen für jedermann. (Einlag 50 S.)  
 Verkaufsstelle aller Art sind auf dem Festplatz vorhanden.  
**Programm:**  
 Von 1 Uhr ab: Empfang der eingelad. Vereine.  
 2 Uhr nachm.: Vereinskonzert.  
 3 Uhr nachm.: Vereinskonkurrenzen für **Kind-, ein- geladener Vereine.**  
 Beginn des Balles u. Festalles sowie Kinderbelustigungen.  
 Abends: **Reiseverteilung.**  
 Während des Balles verschiedene Aufführungen der **Saal- mannschaft.** — Eintritt zum Saal und Gartenkonzert 10 Bf. Hierzu laden freundl. ein **Der Festauschub, G. Halle.**

**Rennen**  
 des **Bremer Reitklub**  
 auf dem **Kennplatz in der Vahr bei Bremen**  
 Sonnabend, den 29. Juni, nachmittags  
 Sonntag, den 30. Juni, 3 1/2 Uhr.  
**60000 Mk. Geldpreise u. 7 Ehrenpreise.**  
**Öffentlicher Totalisator.**  
 Näheres **Blatte und Programm.**

**Frucht-Verkauf.**  
 Gatten, auf dem Dienstlande bei der Hatzerei in Gatten kommen gelegentlich **W. Funtmanns** Fruchtverkauf am **Montag, den 8. Juli d. J.,** nachmittags 7 1/2 Uhr, zum Verkaufe:  
**10 Scheffelgut bester**

**Bettfeder Original-roggen,**  
**1 dito mit Feder u. 3 Scheffelgut gut befehtes Gras,**  
 wozu freundschaftl. einladet **G. Rippen, Kauf-, Kirchhatten.**  
 Gut erb. Kinderwagen billig zu verkaufen. **Ehnenstr. 36.**  
 Zu verm. 2 Bauplätze u. 1 H. **W. Heine, Schwanen 12.**

**Kuhlmann & Co. Nachfolger**  
 Außergewöhnlich billig sind noch vorrätig:  
**Viele Reste von Tapeten, Linoleum, Matten, Läuferstoffen und Gardinen.**  
 Noch vorrätige Portieren, Teppiche u. Felle nochmals im Preise ermäßigt.  
**Kuhlmann & Co. Nachfolger**  
 Inhaber **Theodor Müller**  
 Fernsprecher 385. **Ritterstraße 19 20.**

**Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Brate.**  
 Wir suchen zum 1. November 1912 eine geprüfte **Handhaltungs-Lehrerin** für eine **Bauernhandhaltungs-** schule. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen (auch über die Gesundheit), sind bis zum 15. Juli d. J. hier einzureichen.  
 Brate (Old.), 25. Juni 1912.  
**A. Richter.**

**Mühle- u. Sägewerk.**  
**Günstiges Angebot.**  
 Aus Reimers Zwangsversteigerungsmasse habe ich die ehemals **Waldsche Mühle** zu sofort außerst billig zu verkaufen. Ged. voll **Verpackung** erfolgen. Wenn ein **Wiederkäufer** bis spätestens 8. Juli erfolgt, können **günstigere** Kaufbedingungen gestellt werden. Näheres durch **Waldsch. Kaufm.**

**Gerufen**  
 Obernburg, Jungl. ein Hund (Vollgeb.). **Gropenburgerstr. 66**

**Verloren**  
 Bl. 1 Weibhül., Rosenstr., Ball. Bitte g. Bel. abz. **Georgstr. 19.**

**Zu verleihen.**  
 Gesellschaft zu belegen auf sofort **5000 Mark.**  
**G. Woytich, Kauf.**  
 Geld-Darlehen ohne Bürg., 5 Br. Jint., ratenw. Rück. vom wirtl. Selbstgeber. **Schiffstr., Berlin-Gr. 67, Rohmerstr. 19.**

**Anzuleihen gesucht.**

**Für Kapitalisten!**  
 Für ca. 100000 M kann ich gute Hypotheken zu 4-5 Proz. auf sofort nachweisen.  
**G. Heimsath, Auktionator, Bergstr. 17a. — Fernspr. 636.**  
 Auf sofort oder später werden auf 2. Hypothek hinter 15000 M **10,000 Mfr.**  
**ob. 25,000 Mfr.**  
 auf 1. Hypothek anzuleihen gesucht. **Brandtstraße 30000 M. — Für 2. Hypothek bis 6 Prozent Zinsen.**  
 Gest. Offerten unter S. 88 durch die Expedition d. Bl.  
 Anzuleihen gesucht auf durchaus sichere **Randhypotheken** geg. 4-4 1/2 % Zinsen, für prompte Zinszahlung:  
**5000, 2mal 4000, 3500, 3mal 3000, 2000 u. 1500 Mfr.**

**Preis Wallrich, Weckerhede.**  
 Beamter sucht 100 anzuleihen 750 M als Hypothek, geg. Bürgschaft, bis 6 Prozent. Off. unt. S. 106 an die Exp. d. Bl. erb.  
 Angul. 3000 M, 2000 M unter Br. **Tarot.** Offerten unter S. 143 an die Exp. d. Bl.  
 Sofort oder später suche für **mündelbare Landhypothek** bis 10000 M an- oder anzuleihen. Offerten unter S. 88 an die **Städt. Sparkasse** d. erbet.

# Gebr. v. Wien,

Saugestraße 6.

# Saison-Ausverkauf,

verbunden mit Angebot sensationell billiger Gelegenheits- u. Unter-Preis-Posten beginnt Montag früh 8 Uhr.

## Damen-Konfektion.

- Weißer Batist-Bluse mit Ein-u. Durchsicht, jetzt 75 <sup>h</sup>
- Weißer Batist-Bluse eleg. garniert, halbfrei, 1 <sup>h</sup>
- Weißer Batist-Bluse Ein- und Durchsicht reich garniert, recht flott 2 <sup>h</sup>
- Weißer Batist-Bluse halbfrei, - sehr apart, - 3 <sup>h</sup>
- Weißer Batist-Bluse hochsein garniert in hochanterior Ausstattung, sehr elegant, 4 <sup>h</sup>
- Mouffelin-Bluse früher bis 10 <sup>h</sup>, jetzt 6 <sup>h</sup> bis 4 <sup>h</sup>
- Mouffelin-Bluse halbfrei, keine Wolle, elegant 2 <sup>h</sup>
- Mouffelin-Bluse halbfrei, keine Wolle, mit Schachteltag 3 <sup>h</sup>
- Mouffelin-Bluse halbfrei, keine Wolle, mit Schachteltag und Kravatte 4 <sup>h</sup>

### Ein kolossal billiges Angebot.

- Kleider-Mouffelin imit., neueste Vorbüden, Meter 25 <sup>h</sup>
- Kleider-Mouffelin imit. u. Satins, herzl. Meter 48 <sup>h</sup>
- Kleider-Leinen imit., mit und ohne Vorbüden, Meter 52 <sup>h</sup>
- Weißer Mull durchbrochen, Meter 35 <sup>h</sup>
- 1 Posten weiße Kleiderstoffe in Mull, Batist und anderen Geweben, Meter 75 <sup>h</sup>, 55 <sup>h</sup>

## Damen-Konfektion.

- Eleg. reinwollene Popeline-Blusen, 5 <sup>h</sup>
- 1 Posten Wollbatist-Blusen, 3 <sup>h</sup>
- 1 Posten Tüll-Blusen, 5 <sup>h</sup>
- 1 Posten eleg. reinseid. Blusen, 5 <sup>h</sup>
- 1 Posten schwarze Satin-Blusen, 3 <sup>h</sup>
- 1 Posten Untertaillen mit eleganter breiter Stickerei, 88 <sup>h</sup>
- 1 Posten Sonnenschirme zum Ausfuchen Std. 1,00 <sup>h</sup>
- 1 Posten schwarze Merzeilure, reine Seide, Mtr. 1,25 <sup>h</sup>
- 1 Posten schwarze Taffet-Seide, reine Seide, Mtr. 1,45 <sup>h</sup>
- 1 Posten weiße Taffet-Seide, reine Seide, Mtr. 1,60 <sup>h</sup>
- 1 Posten weiße Stickerei-Stoffe, 110 cm breit, Mtr. 3,00 <sup>h</sup>

## Damen-Konfektion.

- 2 Serien weiße Stickerei-Kleider 10 <sup>h</sup>
- 1 Posten Leinen-Costüme 7 <sup>h</sup>
- 1 Posten weiße Leinen-Röcke, 3 <sup>h</sup>
- 1 Posten eleg. Costüm-Röcke, 3 <sup>h</sup>
- 1 Posten Costüm-Röcke, 6 <sup>h</sup>
- 1 Posten schwarze Costüm-Röcke 10 <sup>h</sup>
- Sehr beachtenswerte Angebote.
- 1 Posten weiße Zwilchensätze mit breiter Stickerei, 4,50 bis 2 <sup>h</sup>
- 1 Posten Damen-Regenschirme mit farbiger Kante, früherer Preis bis 7 <sup>h</sup>, jetzt 3 <sup>h</sup>
- 1 Posten schwarze Möbelschirm-Beize, 190 cm breit, früher bis 7,50 <sup>h</sup>, jetzt 4 <sup>h</sup>
- 1 Posten Gardinen-Beize in Längen bis 18 Mtr., darunter feine Qualitäten, pr. Mtr. 75 <sup>h</sup>, 55 <sup>h</sup>

### Erstaunlich billige Preise.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Wohnung mit Land.  
 Joh. Winkler, Eghorn III.  
 Zu verm. eine Wohnung in St. St. Mariens, b. Alexanderhaus.  
 Wbl. Jim. v. Humboldtstr. 12  
 Freundl. möbl. Zimmer mit Bett zu verm. Lindenstraße 23.  
 Logis für junge Leute.  
 Mittlerer Damm 10.  
 Best. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Stauhinke 7.  
 Zu verm. s. 1. Nov. best. möbl. Stube u. Kammer. Näheres Bismarckstraße, Werdermarkt 1.  
 Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer an beliebigen jungen Mann. Daxenstr. 18.  
 Febl. möbl. Stube u. Schlafz. an best. Herrn auf sofort zu verm. Mühlstr. 31, 1. Et.  
 Wegen Todesfall die Unterlage, Wallstraße 9, auf gleich oder später zu vermieten.

## Platzvertreter

Plauener Stickereifabrik.  
 Nur branchenübige Herren mit besten Referenzen belieh. Offerten einzuschicken an Stickerei-Manufaktur Bildensjels, W. m. d. D., Plauen i. V., Breitestraße 30.  
 Ich suche auf sofort zuverläss. Chauffeur.  
 Angebote unter E. 145 an die Expedition dieses Blattes.  
 Tüchtiger Mechaniker,  
 der selbständig alle vorkommend. Fahrrad-Reparaturen sauber ausführt u. auch brechen kann, findet sofort bei gutem Lohn dauernde angen. Stellung.  
 Hermann Kleditz,  
 mech. Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Motorsahrgänge mit elektr. Betrieb, Evertsen - Oldenburg, Hauptstr. 20.  
 Jungenslicher Arbeiter gesucht. Selbigem ist Gelegenheit gegeben, sich im Maschinenbau auszubilden.  
 Hermann Meyer, Masch.-Fabrik  
 Alte angesehene Feuerversicherungs-gesellschaft, die auch Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden abschli., sucht bei hohen Bezügen  
 Vertreter für die Stadt Oldenburg und andere Plätze des Herzogtums. Gest. Offerten erbeten unter E. 112 an die Exp. d. Bl.  
 Brau. Gesucht ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit und guten Lohn.  
 Henschel & Co., Bekantich, b. mil. mit Jäger-150 u. Proo. ge. Off. -Kinnbrunnen-Stein-18.  
 Herzang wird s. Reise heisst b. mit 150 <sup>h</sup> u. Proo. Off. sub „Position“ n. Dally/S. 111/7

## Lehrling

mit guter Schulbildung. Offert. unt. E. 118 an die Exp. d. Bl.  
 Malergehilfen  
 u. Hausmann, Humboldtstr. 21  
 Suche tranthetshalter sofort zweckfähig.  
 Kutcher.  
 Otto Kreye, Oldenburg.  
 Brau. D. D. Gesucht auf Anfang Juli 2 ordentliche Bäderehilfen  
 gegen guten Lohn für d. Saison.  
 Bäderei und Konditorei.  
 Grobhammer, Ges. auf sofort  
 2 Zimmergesellen.  
 Friedr. Meiners.  
 Für erkranktes auf sof. o. in ein Hausmädchen gesucht.  
 Fr. Dr. Schlegelstr. 17, Ofenstr. 6.  
 Weibliche.  
 Modes.  
 Tüchtige Putzmacherin gesucht. Selbige muss unbedingt erfahren sein. Zum 15. August.  
 S. S. Jung, Kaffee.  
 Junge Dame für Stenographie und Schreibmaschine per sofort gesucht.  
 Louis Klaus, Varell i. D., Aufwachenfabrik.

## Magd

oder ein j. Mädchen für familiäre Arbeit.  
 Hirt. Bogemann.  
 Gesucht auf sofort eine zweif. Stundenfrau.  
 Lindenstraße 8.  
 Gesucht zum 1. August event. später.  
 2 tüchtige Mädchen.  
 Nachfragen Gartenstr. 2 oben.  
 Kranthetshalter gesucht auf sofort oder später ein erfahrenes junges Mädchen.  
 Frau Luise Kunze, Colmar bei Stralsund.  
 Wir suchen zum sofortigen Antritt, event. später, ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Anfangslohn 25 <sup>h</sup> pro Monat bei freier Station.  
 Bremer Auswandererkassen, Bremen, Hemmstraße 124/126.  
 Gesucht ein jg. Mädchen zum Kochen (eine Küche), f. e. Weinrestaurant in Lüneburg, 1/2 Jahr 150 <sup>h</sup> Gehrgeld, 1 ganzes Jahr lernen frei. Näheres Radorferstraße 14, 1. Etage.  
 Gesucht zum Herbst od. früher für einen Haushalt von 2 Personen u. zur Hilfe im Aussteuer-geschäft ein braves, besseres jg. Mädchen (Familienanschluß).  
 J. S. Böger, Achterstr. 17.  
 Cläffisch. Für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Cläffisch suche ich zum 1. Mai d. J. ein zuverläss. junges Mädchen.  
 Bedingung: oder Dienstmädchen. Bedingun-gen nach Uebereinkunft.  
 Hr. Schröder, Kutt.

## Junges Mädchen

welches Lust hat, das Kochen zu lernen  
 sofort oder später gesucht.  
 Hotel Stadt Rintchen, Bremen, Bahnhofsstr. 7/8.  
 Bremen, Zum 1. oder 15. Juli ein erfahrenes Nähmädchen,  
 welches Hausarbeit versteht.  
 Frau Senator Büttner, Altmühlstraße 16.  
 Ein freundl. Fräulein  
 aus guter Familie, für Laden und Hausarbeit.  
 G. Koopmann,  
 Bäderei und Konditorei, Lehe b. Bremerhaven.  
 Reuenwege 5. Raref. Gesucht auf Mai n. 3. ein Mädchen.  
 Joh. Teder,  
 Bäderei und Handlung.  
 Gesucht auf sofort oder 1. August ein tüchtiges junges Mädchen,  
 welches in d. Küche erfahren ist.  
 Hugo Rommel,  
 Theater-Restaurant.  
 Gesucht zum 1. September eine tüchtige Putzarbeiterin  
 und ein Lehrfräulein für den Verkauf.  
 Georg Freese.  
 Wahnbeck. Gesucht auf sof. ein junges Mädchen.  
 Joh. Friedr. Hille,  
 Gesucht s. 1. Aug. ein älteres Mädchen u. s. Führung eines kleinen ländl. Haushaltes, gegen hohen Lohn. Näheres Grünerweg 38.  
 Mittagstisch, 65 <sup>h</sup>, Markt 22 I.  
 Bessere bürgerlicher Privatmittagstisch, 85 <sup>h</sup>, Kellenstr. 7, Seidenburg.

## Wohnung

Trielafestmoor. Zum 1. Nov. (Stube, Kammer, Küche, Stall), mit Land nach Belieben, zu vermieten.  
 Peter Helm.  
 Zu verm. auf sof. o. sp. St. m. S. an b. Herrn. Radorferstr. 51.  
 3. 1. Juli möbl. W. u. Schlafz. zu verm. Langestraße 15, part.  
 Zu verm. schön möbl. Zimmer mit voller Pension.  
 Radorferstraße 68.

## Stellen-Gesuche.

Für ein älteres Fräulein, welches im Hauswesen zuverlässig und erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt, wird Stelle gesucht zur selbst. Führung des Haushaltes, am liebsten in Oldenburg. Off. unter E. 134 an die Exp. dieses Blattes.  
 Für Kaufmannsbüro sucht unger Kaufmann (Stenograph u. Maschinenreiber) geeignete Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten unter E. 136 an die Exp. d. Bl.  
 Junges Mädchen, Tochter eines Landwirts, sucht Stellung, möglichst im schidn od. gegen mäßiges Kostgeld. Off. unter J. B. postlag. Oldenburg.

## Offene Stellen.

Männliche.  
 Gesucht zum 15. Juli ein ver. Platzreter salber.  
 Kutcher  
 gegen hohen Lohn. Kutcher aus der oder ähnlicher Branche er-suchen den Vorzug.  
 Dank Wölkig,  
 Kornbrennwein und Alkdh.  
 Zaberwellenlagen. Auf sofort ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.  
 Geirr. Kaufmann.  
 Barcel. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Klempner-Geselle.  
 D. Hoffewissen.  
 Malergehilfen  
 per sofort gesucht.  
 Ernst Toben, Radorferkauffee, Privatwoh.  
 Oberstraße bei Barcel. Ge-sucht auf sofort ein Bäderegeselle.  
 G. Degen.  
 Buchhausen. Suche zum 1. November einen tüchtigen jungen Mann bei Salax und Familienansch. S. Talle.

# Unterhaltungs-Beilage

## der Oldenburger „Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 26. Sonntag, den 30. Juni 1912. 7. Jahrgang.

### Ruhe am See.

Umhegt von alten, schlanken Böhren  
Ruhet stumm der See im Sonnenlicht.  
Die Bögeln in den Zweigen töhren  
Den tiefen, milden Schlummer nicht.

Es hebt und loagt mit leitem Wiegen  
Das schwarze Schilfrohr her und hin.  
Zwei einsamstille Falter fliegen  
Dort über'm blauen Wasser hin.

Helfrich Sacmeyer.

### Gerufen.

Von Minna von Heide.

(Nachdruck verboten.)

Sie waren zu Drien beisammen. Ein glückliches, noch junges Ehepaar, und ein langjähriger treuer Freund des Mannes, der nach vielen und weiten Reisen einmal Station machte.

Es war so um die wirklich warmen norddeutschen Tage, wo man ohne Gefahr abends draußen sitzen kann und die Linsen hört. Wo die Natur mitzuspriechen und zu flüstern scheint, sobald eine Stille eintritt, und wo man so geneigt und bereit ist, in halber Träumerei zu blicken auf der Grenze zwischen Herz und Seele zu balancieren.

„Wirklich, meine lieben Freunde,“ sagte der vielerfahrene Gastfreund des Hauses, „mögen wir uns auch noch so vieler Aufklärlichkeit rühmen, man ist doch immer wieder von Herzen froh, wenn man vertraute Menschen weiß, mit denen man gemeinsam einmal wieder an alle jene geheimnisvollen Türen pochen kann, die im letzten Grunde keiner aus sich fortzuzwingen vermag, und die auf, Me Fälle das Beste von uns hinter sich verbarren.“

Ich will Euch beiden einmal etwas erzählen, über das ich eigentlich niemals sprechen würde, weil es mich so selbst am meisten bewegt hat. Aber weil es sich um zwei Menschen handelt, die auch in einer hier auf Erden so seltenen Harmonie wie Ihr zwei miteinander lebten, wird es Euch sicher nahe gehen und Euch womöglich innerlich noch reicher machen im Bewußtsein Eures Bestens. Denn die beiden anderen sind tot.

Es handelt sich um ein Ehepaar, von dem ich Euch selbst-amerweise niemals erzählte. Vielleicht, weil wir jahrelang auseinander kamen, vielleicht, weil Ihr an ganz verschiedenen Orten wohnte, kurz, es war auch ein Haus, in dem ich mich wohl und heimlich fühlte. Die Hausfrau, die noch sehr jugendlich war und etwas mädchenhaft Schlanke und Graziosöse hatte, war so recht im vollen Sinne des Wortes der Abgebt ihres Mannes. Wie er sie denn auch nicht nur dem Namen nach auf Händen trug. Er hob sie auf seine Arme und trug sie durch den ganzen Garten. Er legte sie in die Hängematte und nahm sie wieder heraus. Und wenn er sah, daß sie nach Blumen und Früchten irgend welcher Art die Arme erhob, hatte er einen richtigen Griff, um sie zu halten.

Aber niemals sah es für mich als guten Freund abern oder spielerisch aus, ich sah im Gegenteil einen besten Sinn und Daseinszweck in dieser reiflichen Jüngigkeit zweier Menschen. Denn die kleine Frau liebte oder herrte sich niemals, sondern: kam allen Zärtlichkeiten ihres Mannes mit einer so rührenden Selbstverständlichkeit und ohne jede Scheu vor mir entgegen, daß es mir selbst schien, als ob es gar nicht anders sein konnte.

Umsonst erwiderte mich die Verstorbenen und Totenblasse meines Freundes, als er mich eines Tages vom Schiffe abholte und mich, ohne mir vorher eine Ausflüßung zu geben, mit in sein Arbeitszimmer nahm.

„Ich habe Dir absichtlich nichts davon geschrieben, ich hätte es Dir auch nicht schreiben können,“ sagte er. „Wir haben ein Kind gehabt, Margu und ich. Einen kleinen toten Knaben. Vor kaum zwei Wochen haben sie ihn eingegraben. Das kann ich Dir sagen, Koff, das möchte ich nicht noch einmal durchmachen. Statt des kleinen Lebens hätte ich beinahe meine Frau hergeben müssen. Mühe nur nicht daran, Deines Vei-leids ist sie sowieso fider.“

Aber die kleine, tapfere, in ihrer Haut jetzt fast ganz durchsichtige Frau hing selbst davon an. Ich hatte ihr morgens einen Korb weicher Rosen geschickt, die sie sehr liebte, und sollte sie nachmittags zum ersten Male wiedersehen. Sie streckte mir beide Hände entgegen, und sagte, indem sie schwach zu lächeln versuchte:

„Sie wissen natürlich alles. Nicht wahr, es ist hart, daß wir unser Kind hergeben mußten? Aber Gott wird uns sicher noch eins schenken.“

Die Ruhe und Zuberst, mit der sie das sagte, war überwältigend. Zumal sie bei wachen Sinnen während ihrer Entbindung das Unglaublichste hatte aushalten müssen. Auf Ehorreform hatte sie verzichtet, weil der Arzt es ihres Herzens wegen für nicht ganz ungefährlich hielt.

Ihren Manne stürzte das Wasser aus den Augen. Sie legte sich auf seinen Schoß und schlang ihre Arme um seinen Hals. Und dann lächelte sie wirklich, und sagte, zu mir gerichtet:

„Sehen Sie, so muß ich meinen großen Mann jetzt trösten. Sie wissen doch, wie oft er mich wie ein Püppchen auf den Arm genommen hat, und wie er meinen Kopf dabei in seine Hand legte. Nun kann ich ihn zwar nicht auf den Arm

nehmen, aber mit seinem Kopfe kann ich es machen, wie er es so oft mit meinem Kopfe gemacht hat. Wenn ich auch beide Hände nehmen muß.“

Und dabei zog sie seinen Kopf zu sich nieder und küßte ihn behutsam, wie man vielleicht ein schlafendes Kind küßt, auf beide Augen.

Dann ließ sie ihn und legte ihren Kopf an seine breite Brust. Ich sah am Fenster und sah auf die Mastenbäume, die im höchsten Punkte der Vögel fliegen hörte. Nicht einmal eine Uhr läßt. Denn mein Freund pflegte sie häufig anzuhalten, um sein Glück nicht entimmen zu hören, wie er sagte. Obgleich noch nicht die Zeit, war es mir, als ob sich die ersten Dämmerfleiter schon senken wollten.

Da sagte die weiche, klangvolle Frauenstimme:

„Rudolf meinte in seiner ersten Erregung, wenn Gott nicht statt des Kindes genommen hätte, würde er mit mir gegangen sein. Nicht wahr, Herr Professor, das dürfte doch einem guten Menschen gar nicht in den Sinn kommen! Wir müssen alle warten, bis wir gerufen werden. Und ich glaube ganz bestimmt daran, daß man den himmlischen Vater genau wie einen irdischen bitten kann.“ Sie sah ihren Mann tief ins Auge und fügte hinzu: „Na, und das kannst Du Dir denken, wie ich ihr gebeten hätte!“

Ich muß hier einsehen, daß meines Freundes Frau durchaus nicht von jener naiven Glaubensauffassung war, in der man sich eine ewige Seligkeit mit irdischen Farben malt. Aus früheren ernsthaften Gesprächen mit ihr mußte ich mich im Gegenteil wundern über ihren klaren Blick für alles Natürliche, und alles das, was rein menschlich und wissenschaftlich erfährt werden kann. Sie hatte aber eine Art, das rätselhaft in uns Schimmernde und nie ganz zum Schweigen zu bringen, und mit einer Festigkeit in den Begriff Gott zusammenzufassen, als ob es sich bei diesem bloßen Worte um eine Einheit handelte, von der wir bereits bei Lebzeiten selber ein winziges Teilchen wären, und die uns so gewiß und unbergänglich in sich zusammenschließt, daß es eine Torheit sei, mit Zweifel daran zu rühren.

Und niemals habe ich weniger über Gespräche religiöser Natur lächeln müssen, als wenn ich mit meines Freundes kleiner Margu sprach. Ihr Glaube war einer von jenen, die Berge versetzen können. Denn sie verstand es, mit einem einzigen Worte den irdischen Spötter zum Schweigen zu bringen. Was ich mehr als einmal miterlebte.

Aber nun sind die beiden lieben Menschen mir in meiner Erinnerung so lebendig geworden, daß es mir schwer wird, den erschlatternden Schluß zu erzählen.

Es wurde, wie Margu sagte. Gott schenkte ihnen noch ein Kind. Aber sie mußten noch drei Jahre darauf warten, und dieses Mal war es ein kleines Mädchen. Und es lebte. Aber Gott nahm Margu dafür.

Ihr Mann soll mir immer gesagt haben, wenn er doch mit ihr könnte! Aber er hatte nicht den Mut, ungerufen mit ihr zu gehen, denn sie selbst hätte gesagt, wir alle müßten warten, bis wir gerufen würden. Sie hätte das in einer Weise und mit einer Stimme gesagt, daß es es niemals vergessen könnte. Und lange würde er sicher sowieso nicht zu warten brauchen, weil seine Frau Gott bitten würde. Und wie bitten!

Ganz verwirrt soll er zeitweilig gewesen sein. Daß er sich einschloß, um sein Kind nicht zu sehen. Seine Mutter wollte es ihm immer wieder zum Troste in die Arme legen.

Und dann mußte ich persönlich es erleben, wie er selbst starb. Es war ungefähr ein Jahr nach dem Tode seiner Frau. Wir saßen in dem einst so behaglichen Verordenzimmer, das auch mir jetzt edel und fast vornehm. Als ob alles Leben daraus fehlte. Die Wärtlerin hatte eben das süße, seidenhaarige Geschöpf mit fortgenommen, das sich bei seinen ersten Schritten versuchte, und das der Vater zuweilen fundenlang um sich spielen ließ. Der Vater, der mit seinen fünfundsiebzig Jahren völlig ergaunt war. In einem einzigen Jahre.

Aber er sprach mit mir von allen Dingen, und ich sah, daß er in seinem Verufe als Staatsbeamter auf das Gewissenhafteste alle seine Pflichten erfüllte. Nachdem wir von den Dingen, die auf dem Gebiete seine Interessen erregten, reichlich gesprochen hatten, und auch in meinen eigenen Angelegenheiten alles durchgegangen waren, sagte er plötzlich:

„Meine Mutter meint, ich soll Margu's Asche ins Haus nehmen. Sie ist sehr zuverlässig, und wir haben uns beide immer nahe mit ihr gehalten. Aber trotzdem kann ich mich durchaus nicht entschließen. Das Kind hat doch vor allen Dingen mich, und dann hat es meine noch sehr rüstige Mutter. Ich glaube, die Güte und Besorgte denkt, daß selbst die größte Liebe sich mit der Zeit wieder füllen werde. Aber ich weiß doch, wie unmöglich das ist. Und nicht wahr, Koff, Du kannst mich verheben? Du hast doch —“

Hier unterbrach er sich, weil ihm einige Briefschaften überreicht wurden. Und dann versärbte er sich plötzlich, als ob auch nicht ein Tropfen Blut und Leben mehr in ihm sei.

Mit unvollständig gedämpfter Stimme, durch die eine starke innere Erregung zitterte, fuhr der Erzählende fort:

„Und niemals in meinem Leben habe ich einen aufregenderen Moment gehabt, als den dann folgenden.“

Mit Händen, die nur so flogen, riß Rudolf einen Brief auf, sah nur noch die Unterschrift und schrieb wie in einer

Verzückung laut auf. Dann fiel er hintenüber in seinen Sessel zurück und machte die Augen niemals wieder auf.

Beil Koff seine Umgebung vergessen hatte und ganz in seine eigenen Gedanken verloren schien, sagte endlich eine angestimmte Frauenstimme:

„Aber der Brief, um Gottes willen, der Brief — — —!“

„Na, der war natürlich von Margu, von seiner Frau. Ich erkannte sofort ihre kleinen, zierlichen, aber sehr selten Schriftzüge. Aber ich sah auch sofort die sonderbar gelbliche Farbe des Kartons. Der Brief war schon vor mehr als zwei Jahren geschrieben und war damals auch sicher schon vernichtet worden. Frau Margu hatte ihn auf einer kleinen Waldstation in einem sehr unzureichenden Postkasten gesteckt, der — als er durch einen neuen ersetzt wurde — bei einem gründlichen Revidieren noch verschleudertes herausgab. Bei welcher Gelegenheit das so lang Verfaßte dann unbergänglich nachgeholt wurde. — — —“

Aber was tut das im Grunde zur Sade! Wir wird es niemals anders sein, als wenn Frau Margu Gott gebeten hätte, ihren Rudolf zu rufen. Und Gott hat es getan. Denn Zufall! Was ist Zufall? Was denkt Ihr Euch bei Zu-fall? — — —“

Es war nicht herauszubören, ob eine Antwort auf diese Frage erwartet wurde. Nebenfalls erfolgte keine. Die beiden Menschen, die zugehört hatten, hatten sich immer enger aneinander geschniegelt. Und in der Natur war es allmählich auch immer stiller geworden.

### Später Dank.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Adèle Schard.

(Nachdruck verboten.)

Es war mehrere Tage nach der Verheirathung von Burne Jones Nachlaß. Ich begab mich zu meinem Freunde Willner, um ihn zu einem Konzert abzuholen. Meinen Eintritt in seine Bibliothek hatte er überhört, denn er stand wie hypnotisiert vor einer Staffelei, auf der sich, eingerahmt, ein Aquarell, „Phoebus Hochzeit“, von Burne Jones, befand, um welches zwei Tage zuvor bei der Verheirathung bei Christie ein erbitterter Kampf geführt worden war.

„Nun,“ fragte ich Willner neudend, „Sie haben sich also doch auch mal zu einer Torheit hinreißen lassen? Jedenfalls ein Meisterwerk von Aquarell.“

„Nicht wahr,“ entgegnete er mit voller Ekstase, „aber solchen Kauf gestatten mir meine Mittel denn doch nicht. Die wenigen Anknüpfen, die ich besitze, haben nur den Wert, daß ihre Anschaffung mich viel Mühe und Zeit gekostet haben. Dies Bild hier kommt soeben unter ganz eigenartigen Umständen in meine Hände, und nun habe ich seit Stunden davon, um mich zu vergewissern, daß ich nicht von einer Täuschung getarnt werde. Kommen Sie jetzt, ich will Ihnen die Geschichte unterwegs erzählen.“

Er begann:

„Zwölf Jahre sind es her, ich befand mich in Monte Carlo. Den Anblick dieses Paradieses genoss ich so gut, wie ich es vermochte, obwohl mich allenthalben das Gespenst des ver-wünschten Spiels angriff. Endlich hielt es mich nicht länger, ich begab mich in das Kasino, mit der festen Absicht, zu verlieren. Mit hundert Francs fing ich an, und — gewann. Gewann immer wieder, so daß bereits ein ansehnliches Häufchen Geld vor mir lag. Da kam der Mißgeschick — wie immer. Ich verlor meinen ganzen Gewinn bis auf zehn Louis, die ich auf Noir setzte. Und diesmal gewann ich wieder. Fast reute es mich. Als ich nun eben mein Eigentum an mich nehmen wollte, bemerkte ich, wie sich mir gegenüber eine Hand danach ausstreckte. Kaum hatte ich Zeit gehabt, einen leisen Schrei auszusprechen mit den Worten: Mein Herr, diese zwanzig Louis gehören mir, was ein neben mir stehender Herr bestätigte.

„Das Geld gehört dem Herrn hier,“ rief mein Nachbar dem Croupier zu, der einen Augenblick innehielt.

„Wer hat das Geld an sich genommen?“ fragte mich der Croupier. „Würden Sie die Person wiedererkennen?“

„Ganz gewiß,“ sagte ich und wollte soeben den Dieb mit dem Finger bezeichnen. Der aber war verschwunden. Die halbe Minute, die über Frage und Antwort verstrich, hatte genügt, um ihn in der dichtesten Menge, die die Tische umdrängte, die Flucht zu ermöglichen. Ich starrte die Menschen an.

„Er war ja aber soeben noch hier,“ sagte ich. Das Worters erstarr mir auf den Lippen, denn neben mir, Schulter an Schulter, stand der Gesuchte. Krampfhaft hielten seine Hände meinen Arm umspannt. Sprachlos, unfähig, mich zu rühren, blickte ich ihn an. Er war totenbleich und sehr jung. Ich erkannte den Landmann in ihm. Unfere Väter begegneten sich. In dem feinsten lag eine so grenzenlose Qual, eine so angstvolle Bitte, daß es mich unmöglich gewesen wäre, ihn festnehmen zu lassen. Mich dem Beamten wieder zuwendend, stotterte ich nur:

„Ich finde ihn nicht mehr heraus.“

„Also reklamieren Sie das Geld nicht weiter?“ fragte der Croupier zurück.

„Nein,“ erwiderte ich.

In diesem Augenblicke wurde mein Arm sanft gefaßt. Ich

hatte das Mitteln eben lassen, und war im Begriffe, dem jugendlichen Diebe einige Fragen vorzulegen, um mir Klarheit über seine Handlungsweise zu verschaffen. Plötzlich wandelte sich indes mein Gesicht, und eine Empörung ergriff mich. Er war ruhig neben mir stehen geblieben. Seine Lippen bewegten sich, sprechen konnte er nicht. Die Angst schürzte ihm die Kehle zu. Mit kaum hörbarer Stimme, in deren Ton meine völler Absicht, meine steife Verachtung, lag, sagte ich auf englisch:

"Machen Sie, daß Sie wegkommen, Sie Schuft."  
 Er erwiderte nichts. Nur eine dunkelrote Blutwelle ergoß sich über sein bleiches Gesicht, und Tränen traten ihm in die Augen. Langsam wandte er sich um und verschwand in der Menge. Auf welche absichtliche Bahn mochte er sich begeben? Ich hatte das Gefühl, als müßte ich ihm folgen und ihm eine Rache abnehmen. Ich unterließ es doch. Wo hätte ich ihn auch finden sollen? Haben Sie jemals erfahren, was es heißt, jemandes Verhängnis gewesen zu sein? Wenn nicht, so wird es mir schwer, Ihnen zu erklären, eine wie große Rolle dieser Vorgang in meinem Gemütsleben spielte. Immer wieder trat das gelangigte Jünglingsantlitz vor meinen Geist. Am Ende hatte ich ihn, ohne meine Schuld freilich, in irgend eine bestimmte Bahn geführt. Er war noch ein halbes Kind. Was mochte ihn zu diesem bösen Schritt bewegen haben? Warum hatte er gerade mich zu seinem Opfer ausgesucht? Hatte er den Amerikaner in mir erkannt und auf die Rücksicht des Landmannes gerechnet? Abwechslend fiel die den widersprechendsten Gefühlen anheim. Bald rechtsfertigte, bald verurteilte ich mein Verfahren gegen ihn. Eine Frage drängte sich mir stets wieder auf. Wenn dies sein erster Diebstahl war, so geriet er durch diesen ersten Schritt wahrscheinlich ins Verderben. Danach hätte ich forschen sollen, ehe ich ihn anredete. Sein bitterer Blick wurde mir erst später klar. In diesem lag das Anrufen meiner Hilfe, meines Weiskondes. Wer mochte wissen, ob er die Tat nicht für eine tollkranke Wut, für einen verirrten Vater begangen hatte. Oder war eine erste, aufflammende Lebenslust das Motiv dazu gewesen? Mir war viele Tage zumute wie dem Wanderer, der nachts über Feld geht und in der dichten Finsternis Differenz hört. Eines stand fest: mein teilweises Mitleid oder auch meine harten Worte wirkten auf das Leben des Jünglings einen entscheidenden Einfluß gehabt haben. Genua. Dies alles hat wenig mit dem Aquarell Burne Jones zu tun. Nach und nach blähte die Erinnerung des jungen Mannes ab, jedenfalls wäre mit

sein Gesicht vorgehen bei der Verfertigung nicht ins Gedächtnis gekommen. Ich hatte gehofft, meine Mittel würden mir die Verwirklichung einer meiner Wünsche erlauben. Während man sich nur die Seele des Meisters streitig machte, gebaute ich in Stützen meiner häufigen Besuche bei ihm. Er besaß eigentlich ein Legenbenamtlich, und Schmerz ersetzte mich bei dem Gedanken, es nie wieder zu sehen. Eben deshalb wünschte ich so sehr ein Andenken von ihm zu besitzen, und bot auf die Höhe. Sofort stieg der Preis von vierzig auf achtzig Guineen. Ich selbst war an dieser Zeit bereit, so sehr ich sie bei Auswerfen hoffte. Schon fing das Angebot auf tausend Guineen, als ich, meine Torheit einsehend, von weiterem Bieten Abstand nahm und meine Schritte dem Ausgange zuwenigte. In dem Moment nun, als ich mich umwandte, bemerkte ich zwei Augen durchbohrend auf mich gerichtet. Wie gebannt stand ich fest. Wenn mir auch der Mensch fremd war, so waren es doch die Augen nicht. Unwählig durchsuchte es mich. Es ist der Blick von Monte Carlo! Nur um zwölf Jahre älter, breit schulterig, mit energischen Zügen, deren Ausdruck noch dieselbe Leckhühnheit verrieth wie damals. Ein Irrtum war ausgeschlossen. Sein Anzug von vollendeter Eleganz deutete auf Wohlstand hin. Als ich ihn so vor mir sah, nach dieser Reihe von Jahren, packte mich eine kaum zu beweinende Reue. Am liebsten würde ich ihn angeredet haben. Wenn ich mich aber dennoch hinstellte? Auszwischen hatte er bereits den Blick von mir gewendet und schritt rasch zu dem Taxator hin, so daß sich aus neue der Zweifel in mir regte. Jetzt war es der Verbrecher von Monte Carlo, der auf die Höhe bot. Zweisetaufzweihundert Guineen als letztes; ein Name wurde ausgerufen, nach dem ich Sie bitte, nicht zu fragen. Er gehört einem jener Größen an, die ein ungeheures Vermögen in den Händen des Kaps machten. So tollsoll dänkte mich diese Entdeckung, daß ich mir keine weitere Mühe gab, ihr nachzugehen. Ich fuhr mit der Hand über die Stirn, um den Nechlichkeitsteufel zu bannen, und verließ mit der Erinnerung an den verlorenen Burne Jones den Saal.  
 "Und," warf ich gespannt ein, "war er's?"  
 "Er war's," antwortete Milner. "Wie er zu dieser Verfertigung kam und während dieser an meine Seite, ist mir unbekannt. War's Zufall? Hatte er mich vorher auf der Straße bemerkt? Sicher ist mir das; als ich gestern abend aus der Oper heimkehrte, fand ich das Aquarell vor, mit folgendem Begleitschreiben: "Lieber Herr!  
 Wahrscheinlich haben Sie längst jene kleine Summe ber-

lassen, die ein gewisser junger Mann Ihnen sehnepett in Monte Carlo schuldig blieb; die jedoch seinem Gedächtnis niemals entschwand. Dank jener Stunde und der damit verbundenen Lehre ist aus dem Jüngling das geworden, was durch Arbeit aus ihm werden mußte. Es würde mich zu weit führen, wollte ich Ihnen die diesbezüglichen Einzelheiten mitteilen. Nur eines sollen Sie wissen. Der junge Mensch besand sich damals ohne einen Sou, und das Geld, das er zu seinem Aufenthalt in Monte Carlo verwendete, gehörte ihm ebenfalls. Ihre Güte (sowohl wie die scharfen Worte, mit denen Sie ihm die Schamlosigkeit seiner Handlungsweise vorhielten, brachten eine betrieblige Umwälzung in ihm hervor, daß er am selben Abend nach London zurückkehrte, mit dem festen Entschlusse, ein neuer Mensch zu werden, und hierzu war mit ihm und half ihm. Er beharrte nur stets das Eine, seine Selbsteigent zu finden, Sie zu ermitteln. Heute wurde ihm dieser schliche Wunsch erfüllt. Und nun, lieber Herr, werden Sie es einem Landmann nicht verfallen, Ihnen dies kleine Gemälde anzuzeigen, das für besonderes Interesse angezogen zu haben schien. Wären Sie damals nicht in mein Leben getreten, wäre es vielleicht in ganz andere Bahnen geleitet worden. Seit zwölf Jahren führe ich genau Buch über die Summe, die ich Ihnen schuldet. Bei meiner Abreise von Colorado war sie bereits auf hundert Schilling gestiegen. Auf dem Kap angelangt, berechnete ich Ihnen einen hundertundzweiundzwanzig Teil an meinen Geschäften. Mein ganzes Vermögen bestes sich damals auf hundertundzweimal so viel wie die achtzig Dollars, die Sie mir überließen. Sie würden wahrscheinlich bei dieser Berechnung Einwände zu machen haben; machen Sie keine, bitte, bei der Annahme dieses Aquarells, und glauben Sie an die Richtigkeit Ihres ..."  
 Die Unterschrift erlasen Sie mir. Da steht ein wahrer Mensch dahinter. Bei der obermaligen Durchsicht seines Briefes fand ich, daß ich ihm die Annahme schuldet. Aber ich betrachte das Geschenk als ein Depot. Mein Testament ist schon gemacht. Mein kleines Museum vermache ich meiner amerikanischen Vaterstadt Strassburg, die nicht imstande war, den Wandervogel in ihren Mauern zu halten. Nach meinem Tode werde ich dort weiterleben und meine Schuld als guter Bürger auf diese Weise auszugleichen suchen."

## Moderne Corsetts



*Raja-Sis-Corset  
 gepul. geacht.*

### Bequeme Sommer-Corsetts.

Alleinverkauf der  
**Johanna- u. Juno-Leibchen.**  
 Rockträger „Hassia“.  
 Brusthalter „Triumpf“.

Untertaillen mit Stäbchen.  
 Reform-Beinkleider.  
 Directoir-Beinkleider.

# Theodor Meyer

8 Schüttingstr. 8.  
 Fernsprecher 460. — Rabatmarken.

# Saison-Ausverkauf.

## Beginn Montag, den 1. Juli.

Grosse Posten			1 Posten baumwollene		
<b>Macco - Hosen und Hemde</b>			<b>Damenstrümpfe 95</b>		
Serie I à St. 1.45 M	Serie II 1.95 M	Serie III 2.75 M	3 Paar jetzt		
<b>Macco - Jacken</b>			1 Posten wollene		
Serie I jetzt St. 1.45 M			leichte Damenstrümpfe 1		
Serie II 1.95 M			schwarz und leder. . . . . Paar		
<b>Netz-Jacken</b>			<b>Sommerhandschuhe 95</b>		
Serie I jetzt 95 M			2 Paar		
Serie II 1.35 M			1 Posten Sommer-Röcke		
<b>50 Dtz. bmw. Socken 95</b>			Serie I 1.50 M		
I. Qualität. . . . . jetzt 3 Paar			Serie II 2.45 M		
Serie III 2.95 M			Serie III 2.95 M		
<b>Baumwoll. Kinderstrümpfe</b>			<b>300 Stück Damen-Gürtel</b>		
schwarz und braun			Wert bis 3.25 M, jetzt 50 und 95 M.		
von 1-6 . . . . . 2 P. 95 M					
von 7-10 . . . . . 2 P. 1.15 M					

**Wegen Aufgabe des Artikels Damentaschen**  
 in Leder, Sammet und Bast weit unter Preis.

Beachten Sie meine Schaufenster und Ladenauslagen.

# Ernst W. Benken, 58 Lange- 58 strasse 58

In kaufen gesucht ein gutgeh. **Wiedererwagen**. Nach 2 frag. **Geandberg** am Markt.

Zu ver. 2 gebe. Damenräder, 36 u. 32 M. **Windenitz** 52.

Zu verkaufen junge **Reibehühn**, 8, **Hiddeler**, **Osen**.

Zu ver. 1 reinfarb. Kuhalb. **Defelbitz** 3 mal täglich frische **Milch**, à Liter 17 M.

**Lazarus**, **Rebberend** 52.

Zu ff. gesucht 1 **Hahn** mit 2 o. 3 **q.** alten **Jungen** (sofort). **Rittlausstraße** Nr. 1.

**Gasthof und Sommerfrische Ed. Kanne, Berlebeck.**  
 am nächsten Wege vom Hermannsdamm nach den Externsteinen.  
 Für Sommerfrischer, Touristen, Vereine und Schulen  
 bequemster Anhaltspunkt.  
 Fernsprecher Amt **Reinold** 212. **Wohn. gratis.**

**S. v. el. Rutschpfl.**, v. E. 9 J. a., **hant. M.**, rot. Sch. **Werbachstr. 6.**

Zu ver. 1 abget. beste **Widg.** **tuh**, **Blöcherfeldchausee 54.**

Einsätze und bessere **kleider** sowie **Wäfen** werden angefertigt.

**Käheres Intobisstraße 8 unten.**

Zu verkaufen ein im Hochbau fertiggestelltes **2 = Familienwohnhaus**  
 an vornehmer Lage, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, zum 1. October oder November, **Veränderungen** können noch berücksichtigt werden. Preis 31 400 M. Offerten unter **S. 117** an die **Expedition** dies. Blatt.

**Gesellschaftsreisen nach London.**  
 Jede Woche zu ermäßigten **Fahrtpreisen**. Ausführl. **Prosph.** **kostenfrei**. „**Deutsches Hans**“, 50 St. **Georges Road** near **Victoria Station**, **London S. W.**

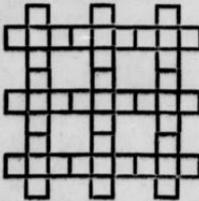
**2 eiserne Ofen**, davon einer fast neu, umständlicher halber billig zu verkaufen. **Neuwerker Damm 4.**

**Rätsel-Gabe.**

Schwarz-Romanen.

Als Zeitvertreib für Groß und Klein.  
Kennt mich wohl alle Welt.  
Rein Name aber dient zugleich  
für ein „Groberungsfeld“.

Gitterrätsel.



In die Felder obenstehender Figur sind die Buchstaben  
a a a a b b c c e e f f h h i i i i k k l l l l m m n n  
o o o o p p q q r r r r s s t t t t u u v v w w x x  
y y z z derart einzutragen, daß die senkrechten und waagerechten Reihen gleichlautend folgen.  
des ergeben:  
1. Wohlbekanntliche Aufschrift; 2. altsächsisches Land; 3. mittelalterliches Strafwortzeug.

**Reise-DIA.**



„Wer hat denn nur den schönen Blumenstrauß geschickt?“

**Silberrätsel.**

aus den Buchstaben g e l h e j a t t h u u n n e n u u u u  
s y p i e t p o r r f e u e l.  
Aus vorstehenden Silben und Buchstaben sollen sieben  
Wörter gebildet und derart untereinander gesetzt werden,  
daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und die  
Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, den Namen

eines Astronomen ergeben. Sie bezeichnen aber die einzelnen  
Wörter folgendes:

1. Einen Monatsnamen;
2. Teil eines Musikinstrumentes;
3. deutschen Fluß;
4. dänischen Dichter;
5. Frauennamen aus der griechischen Sage;
6. Schutzpatron eines österreichischen Landes;
7. biblischen Namen.

Magisches Quadrat.



In die Felder obenstehenden Quadrats sollen die Ziffern  
3 7 15 21  
viermal derart eingetragen werden, daß die Summe der  
Zahlen in jeder der senkrechten, waagerechten und Diagonal-  
Reihen stets 46 ergibt.

**Kreuzrätsel aus voriger Nummer.**

Des Logograph: Vorgang, Wortang, Vorhang.  
Des magischen Quadrats:  
A M S E L  
M I A U  
S A U  
E U  
L  
Des Versteckrätsels: Ein gutes Wort findet eine gute Stadt.  
Des Begriffs: Der Gefuchte ist in der linken oberen  
Ecke des Bildes inmitten der Baumzweige zu finden.

Zu verkaufen ein an der  
Bismarckstraße (Stadt) bei Klein.  
**Einfamilien-  
Wohnhaus**  
mit schönem Garten. Da Reu-  
ten, können noch einige Ein-  
sicht berücksichtigt werden.  
H. Deffen, Baugeschäft,  
Oldenburg, Adorferstraße 62.  
Fernspr. 645.

**Ed. Schnittker**  
Möbelfabrik  
Prinzessinweg 45  
empfiehlt die besten  
und billigsten Möbel.

**Stempel**  
komplett mit vollständiger  
Adresse des Bestellers,  
Farbentönen u. Erhaltung,  
Lieferung franco Nachnahme  
1,50 M. Bei vorheriger  
Einsendung nur 1,25 M.  
Preisliste gratis.  
G. Sammer, Kerkede 6.

Kodak-Apparate,  
Kodak-Films,  
Kreuz-Drogerie J. D. Kolwey,  
Langestr. 43.  
Filiale der Kodak-Ges. Berlin.

Wichtig zu verkaufen Bauplan,  
Dobbenwerder. Offerten unter  
S. 22 Filiale, Langestr. 20.  
In vert. Schwibbogenstraße.  
J. H. Heinemann, Marktberg.

**Reisekoffer**  
Licht  
Kunststoff  
Gewicht 675.  
Gewicht 512.

**H. Holert**  
50% Kräftersparnis  
garantiert!  
Holzbearbeitungsmaschinen  
mit Angelagerung, als Säge-  
gatter, Bandsägen, Abriht-,  
Reiß- und Hobelmaschinen,  
Preislisten, Radmaschinen; gro-  
ßes Lager, billige Preise.

**D. H. Horning,**  
Oldenburg i. Gr., Kurwälderstr. 10.  
**Billige Panama- u.  
Stroh Hüte.**  
**Wilh. Blensdorf,**  
Langestr. 38. — Fernspr. 208

Nur mit Dampf heißt die Devise der praktischen Hausfrau!  
Nicht immer ist die zuerst erfundene technische Neuheit auf einem Gebiete sofort das absolut Vollkommene.  
Erst die Erfahrung bringt das unübertrefflich Gute. — — — So ist es auch auf dem Gebiete der  
**Konserven-Einkochapparate**  
Vieltausendfach glänzend be-  
währt ist der Dampf-Einkocher  
**Bade-  
Duplex.**  
Unübertriften  
praktisch!  
**Porzellanhaus D. Flörcken,**  
Tausende im Gebrauch.  
Verführung ohne Kaufzwang.  
Hauptvorteile:  
Qualitative, gediegene Ausführung. Halt-  
barkeit (gestanzt, stabil). 3fache Ver-  
wendbarkeit, Luftdichter Verschluss.  
Schnellste Arbeitsleistung.

**Hertha-Quelle**  
Mineralbrunnen der Insel Rügen.  
Das beste Tafelwasser.  
Niederlage in Oldenburg: Aug. Pestrup; in Braok.  
J. B. Inhülsen; in Ovelgönne: Joh. Pieper.

**Diamant**  
das moderne Rad. Kaufen Sie bei:  
**H. Ricklefs,** Fahrradhandlung,  
Pferdemarkt 2a  
**Ein- u. Zweifamilienwohnhäuser**  
an guter Lage habe stets preiswert zu verkaufen.  
**A. Oetken, Baugeschäft**  
Nadorsterstr. 62 Oldenburg Telephon Nr. 354  
Wegen vorgerückter Saison habe noch  
**6 leichte Wanderer-Damenräder**  
unter bedeut. Preisermäßigung abzugeben. Lindenstr. 83

**Carl Tapken,**  
Oldenburg, Donnerschwerstr. 44.  
Reparatur-Werkstätte für Flügel,  
Pianos und Harmoniums.  
Sauberste Ausführung aller klaviertechnischen Arbeiten  
wie Stimmen, Intonieren, Regulieren.

**Städtisches Gaswerk**  
Oldenburg i. Gr.  
Fernspr. Nr. 11.  
Bis auf weiteres Sommerpreise:  
Grober Koks 50 kg M. 1,10  
Gebroch. Koks 50 kg M. 1,25  
Zubehörlöhne für je 50 kg 10 Pfg., bei  
Abnahme von 500 kg auf einmal  
frei Haus.  
Größere Mengen Preise auf Anfrage.  
Verkauf netto gegen bar.

Sensationelle Erfindung!  
**Tatten- und Lachen-  
Schneidemaschine - Apparat.**  
Nad. gepr. und in allen  
Kulturstaaten gel. gesch.  
In 1 Minute für jede,  
auch anormale Figur  
verstellbar.  
Reichte Handhabung.  
auch für im Schnitt gezeichnete ungeliebte Portionen. — Preis 4 400  
netto. Zeit- und Stoffersparnis. Probezeit gratis. — Vertreter für  
Oldenburg: F. Barth, Oldenburg i. Gr., Gerckenstr. 19.  
**Verkauf eines Geschäftshauses.**  
Ein an günstiger Lage der Stadt belegenes neues Haus mit  
guteh. Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft soll preiswert verkauft  
werden. Eintritt beliebig. Offerten unt. S. 18 an die Exp. d. Bl.

**Retz**  
Einkoch- und  
Fruchtsaft-  
Apparate  
in allen Größen an Lager.  
Bestellungen gratis bei  
**B. Fortmann & Co.,**  
Langestr. 21. Nickerstr. 66.

**Gartenschlände**  
Georg Baumelster,  
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

**Feldbahn**  
1000 m Glas,  
4 Weichen,  
20 Rippwagen,  
eventuell auch mehr,  
als zu kaufen gesucht.  
Angebote unter S. 263 an die  
Expd. dieser Zeitung erbeten.

**Bauschule**  
Rastede (Old.)  
Meister- und  
Polierkurse. —  
Vollständige  
Ausbildung in  
6 Mon. — Aus-  
führl. Prog. frei.

**Tifonb Liqueur**  
glänzend und weich erhalten  
sie durch den Gebrauch meines  
echten — Kleinstenwurzelöls —  
Flasche 50 Pfg.  
Kreuz-Drogerie, J. D. Kolwey,  
Langestr. 43, vorm. H. Wempe.

**Gilboten-Zufahrt „Blig“**  
:: Telephon 1262, ::  
inn. Damm Nr. 14.  
Gilboten zu all. Dienstleistungen,  
Geschäftsförderung, Festspulen,  
Leppichlöpfen, Bohren usw.

**Kristmarken**  
Königs, Markenbild, Schorn  
Gebrachte Kopierpresse  
zu kaufen gesucht. Offerten unt.  
S. 114 an die Exp. d. Blatte.

